

Pressespiegel 2021

anderskompetent gmbh

Datum	Medium	Teilbetrieb	Headline	Seite
21.01.21	Bezirksblätter Salzburg	rws anders kompetent	Energy Globe: Auszeichnung für ein besonders Umweltprojekt	4
Feb. 21	unser look! Salzburg	rws anders kompetent	Energy Globe:Auszeichnung	5
Feb. 21	Salzburger Fenster	rws anders kompetent	Gebraucht ist gefragt	6-7
07.02.21	Kurier Online	frauen anders kompetent	Geschlossene Gastronomie: Was mit dem Bier passiert	8-9
12.02.21	Weekend Magazin Pinzgau	rws anders kompetent	Energy Globe: Nachhaltige IT	10
17.02.21	Salzburger Nachrichten lokal	frauen anders kompetent	Skihüttenbier wird eingerext	11
18.02.21	Salzburg 24 Online	frauen anders kompetent	Gastro-Lockdown trifft Salzburgs Brauereien schwer	12-13
14.03.21	ORF 2 „Salzburg heute“	frauen anders kompetent	„Flüssiges Gold“: Hüttenbier wird eingekocht	14
14.03.21	ORF online	frauen anders kompetent	„Flüssiges Gold“: Hüttenbier wird eingekocht	15-16
15.03.21	Oberösterreichische Nachrichten online	frauen anders kompetent	Zurückgegebenes Bier wird nicht weggeschüttet	17
15.03.21	RTS Regional TV Salzburg	frauen anders kompetent	Bierverwertung: Sirup, Chutney und Gelee aus Stiegl Bier	18
April 21	Pillerseebote	oberrain anders kompetent	Noch freie Ausbildungsplätze	19
April 21	Pillerseebote	oberrain anders kompetent	Trotz Corona war 2020 vieles möglich	20
15.04.21	Progress Werbung online	anders kompetent gmbh	Großzügige Spende für Licht ins Dunkel, SOS Kinderdorf Seekirchen und anders kompetent	21
16.04.21	infoMediaWorx facebook	anders kompetent gmbh	Knapp 157.000 Euro gespendet	22
18.04.21	www.raiffeisen.at	anders kompetent gmbh	Viele großzügige Spenden für Lichts in Dunkel, SOS Kinderdorf und anders kompetent	23
30.04.21	Weekend Magazin Pinzgau	oberrain anders kompetent	Freie Plätze	24
05.05.21	Salzburger Nachrichten lokal	oberrain anders kompetent	Er bekommt Gehalt statt Taschengeld	25

21.06.21	Salzburger Nachrichten BGF Beilage	anderskompetent gmbh	Das Leben leben, das Leben lieben	26
Okt. 21	Echo	frauen anders kompetent	frauen anders kompetent	27
01.10.21	Saalfeldener Nachrichten	oberrain anders kompetent	Unternehmen und Schulen bei der job(i)vent	28
27.10.21	npo Newsletter	rws anders kompetent	Neue Werkstattniederlassung gesucht	29
Nov. 21	Platzhirsch	oberrain anders kompetent	Weihnachtsmarkt	30
03.11.21	Flachgauer Nachrichten	rws anders kompetent	Dm spendet Computer an non-profit Organisation	31
03.11.21	InfoMediaWorx facebook	rws anders kompetent	DM drogerie markt Österreich spendet 147 Laptops für den guten Zweck	32
11.11.21	Weekend Magazin Pinzgau	oberrain anders kompetent	Adventstimmung	33
25.11.21	ORF Radio Salzburg	frauen anders kompetent	Licht ins Dunkel unterstützt frauen anders kompetent	34
25.11.21	Pillerseebote	oberain anders kompetent	Weihnachtsmarkt	35
25.11.21	Pillerseebote	Seminarzentrum	Viel Applaus für eine lustige Krimikomödie	36
27.11.21	Salzburger Nachrichten lokal	frauen anders kompetent	Und plötzlich funkeln die Augen wieder	37
Dez. 2021	RTS Regional TV Salzburg	rws anders kompetent	Sozialverein rws anders kompetent beschäftigt Menschen mit Beeinträchtigung in IT-Werkstatt PC-OK	38
Dez. 2021	Unser Salzburg	frauen anders kompetent	Frauenpower	39
04.12.21	ORF 2 „Salzburg heute“	rws anders kompetent	Schwierige Standortsuche für Non-Profit-Organisation	40
04.12.21	ORF Salzburg online	rws anders kompetent	Schwierige Standortsuche für Non-Profit-Organisation	41
09.12.21	Stadt Nachrichten Salzburg	frauen anders kompetent	Alles funkelt wie nagelneu	42
13.12.21	Bezirksblätter online	oberrain anders kompetent	Call und Collect während des Lockdowns in Oberrain	43-44
Dez. 21	Gesundes Österreich	anders kompetent gmbh	Digital gesund arbeiten bei anderskompetent	45-46
Dez.21	Die Salzburgerin	frauen anders kompetent	UpCycling vom Allerfeinsten	47

Auszeichnung für ein besonderes Umweltprojekt

VON JOHANNA GRIESSER

UNKEN. Auch 2020 wurden wieder Salzburgs beste Umweltprojekte in verschiedenen Kategorien gesucht. Als bestes Umweltprojekt in der Kategorie „Erde“ holte sich „PC-OK“ den „Energy Globe Salzburg 2020“. Bei diesem Projekt von „anderskompetent“ – einer Firma mit Sitz in Unken – werden Altgeräte von Menschen mit Lernbehinderungen entweder recycelt oder repariert und wieder verkauft.

Glückliche Gewinner

Darüber freut sich auch Ernestine Harrer, Geschäftsführerin der „anderskompetent gmbh“: Den Award zu gewinnen sei „ein wirklich toller Erfolg, auf den wir besonders stolz sind“. Gemeinsam mit Monika Tatzreiter, Teilbetriebsleiterin von „rwsanderskompetent“, holte sie im Dezember 2020 den Preis im Büro von Landeshauptmann-Stellvertreter Heinrich Schnellhorn ab. „Dieser Preis ist nicht nur eine besondere Auszeichnung, sondern bestärkt uns in unserem täglichen Bemühen, soziale Projekte voranzutreiben“, so Harrer.

Ein gelungenes Projekt

„rwsanderskompetent“ beschäftigt als Teilbetrieb der „anderskompetent gmbh“ 46 Menschen mit Lernbehinderungen. Von Firmen und Privatpersonen werden gebrauchte PCs, Laptops



Mit dem Preis: Monika Tatzreiter und Ernestine Harrer Foto: LMZ/Neumayr/Leopold

und Bildschirme gesammelt. Diese Altgeräte werden zerlegt, wodurch die Einzelteile leichter recycelt werden können. Wenn die Geräte noch verwendbar sind, werden sie in der ReUse-Werkstatt zur weiteren Verwendung aufbereitet und im „PC-OK“-Shop in Salzburg verkauft.

„Es freut mich sehr, dass sich unsere Betriebe für den Umweltschutz so stark machen und sich diesem mit viel Innovationskraft und Engagement widmen.“

LH-STV. HEINRICH SCHELLHORN

Dieser befindet sich durch eine Kooperation mit „frauenanderskompetent“ im selben Geschäftsraum wie deren „urban bakery“. Wartezeiten bei der Reparatur können so bei Kaffee und Kuchen überbrückt werden und potenzielle Interessenten werden auf das Geschäft aufmerksam.

Bezirksblätter

unser look! Salzburg - Ausgabe 2/2021



AUSZEICHNUNG

Erneut wurden wieder Salzburgs beste Umweltprojekte in den Kategorien Erde, Feuer, Wasser, Luft, Jugend und Sustainable Plastics gesucht. Als bestes Umweltprojekt in der Kategorie Erde holt sich PC-OK den Energy Globe Salzburg 2020. „Ein wirklich toller Erfolg, auf den wir besonders stolz sind“, freut sich Ernestine Harrer, Geschäftsführerin der anderskompetent gmbh. „Einen Tag vor Weihnachten durften Monika Tatzreiter (Teilbetriebsleiterin anderskompetent) und ich uns den Energy Globe im Büro von LH.-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn abholen. Dieser Preis ist nicht nur eine besondere Auszeichnung, sondern bestärkt uns in unserem täglichen Tun, soziale Projekt voranzutreiben.“



Homeoffice und Homeschooling schlagen sich bei PC-OK in Gngl nieder. Die sozioökonomische Initiative repariert und verkauft gebrauchte Computer oder sorgt für deren fachgerechte Entsorgung. Nie war der Bedarf so hoch.

Sobald gebrauchte Computer reinkommen, sind sie auch schon wieder weg. Wir haben doppelt so viel verkauft wie sonst“, schildert Monika Tatzreiter. Homeoffice und -schooling sowie das geringere Einkommen durch Jobverlust oder Kurzarbeit haben den Bedarf an günstigen Geräten in die Höhe schnellen lassen.

Tatzreiter ist Betriebsleiterin bei anderskompetent, einer gemeinnützigen Einrichtung zur beruflichen und sozialen Eingliederung von Menschen mit Be-

hinderung, und hatte vor Jahren die Idee zu PC-OK. In der Werkstätte im Gewerbegebiet Bachstraße werden Laptops und PCs repariert und im 2014 eröffneten PC-OK-Shop ums Eck verkauft. Zu einem günstigen Preis. Menschen in Notsituationen wie Sozialhilfebezieher oder Arbeitslose kriegen zusätzlich zehn bis 30 Prozent Rabatt.

„Viele Firmen arbeiten mit sehr hochwertigen Geräten, kaufen alle zwei Jahre neue Computer. Einige spenden uns regelmäßig ihre ‚alten‘ PCs. Die

sind für den Eigenbedarf top“, sagt Tatzreiter. Jeder abgegebene Computer, egal ob von Firmen oder Privatpersonen, werde genau geprüft. „Sind noch Daten vorhanden, wird abgeklärt, ob die Festplatte zerstört wird oder die Daten zertifiziert gelöscht werden sollen.“

Kaputte oder zu alte Geräte – sie müssen mindestens Windows 10 kompatibel sein – werden fachgerecht entsorgt. 38 Tonnen Elektromüll habe man allein im Vorjahr zerlegt und verkauft, erläutert Tatzreiter. Wäh-

rend Elektronikgeräte üblicherweise als Ganzes geschrottet werden, trennt man sie bei PC-OK in die Einzelteile. „Je sauberer man zerlegt, desto besser kann man die Stoffe wiederverwerten.“

Andere Firmen scheuen diesen Aufwand, weil er ein Mehr an Arbeitskraft kostet. Bei PC-OK ist es genau die richtige Beschäftigung für viele der Mitarbeiter. „Wir haben mehrere Einsatzgebiete für unterschiedliche Fähigkeiten – vom Abholen der Geräte bis zum Verstauen, Prüfen und Zerlegen. Da können wir Menschen mit Behinderung je nach ihren Stärken super einsetzen“, sagt Tatzreiter. Im 58-köpfigen Team sind 15 Beschäftigte mit Lernschwierigkeiten im Einsatz. „PC-OK dient auch als Sprungbrett. Wir bemühen uns



Hoffen, dass mehr Firmen ihre alten PCs spenden (v.li.): Betriebsleiterin Monika Tatzreiter, PC-OK-Shopleiterin Gabriele Wimmer und anderskompetent-Geschäftsführerin Ernestine Harrer.

BILD: SUCHANEK

intensiv, dass diese Menschen einen guten Arbeitsplatz finden. Es gelingt immer wieder, welche in den Regelarbeitsmarkt einzugliedern", betont anderskompetent-Geschäftsführerin Ernestine Harrer und ergänzt: „Nachhaltigkeit ist bei uns ein wichti-

„2019 haben wir 38 Tonnen Elektromüll zerlegt.“

MONIKA TATZREITER
rwsanderskompetent

ges Thema, nicht nur im ökologischen Sinn. Jeder Mensch will wertvoll sein, Herausforderungen meistern und seinen Beitrag zur Gesellschaft leisten.“

Apropos Nachhaltigkeit: PC-OK wurde im Vorjahr mit dem weltweit renommierten Umweltpreis „Energy Globe“ als bestes Projekt in der Kategorie Erde bedacht. Dass das Thema Nachhaltigkeit den Menschen

zunehmend wichtig wird, spürt man auch bei PC-OK. „Viele Leute wollen heute wissen, wo die Rohstoffe herkommen, unter welchen Bedingungen sie gefördert wurden. Sie wollen eine Alternative“, sagt Harrer.

Um Dinge zu verändern, braucht es immer auch Anreize vonseiten der Politik. Der Reparaturbonus des Landes Salzburg ist ein Beispiel dafür. Bis 2019 verzeichnete Salzburg eine erhöhte Elektroschrott-Rate im Restmüll, heißt es aus dem Büro des zuständigen Landesrats Heinrich Schellhorn. Daraufhin führte das Land den Reparaturbonus ein (siehe Kasten). Auch PC-OK ist im Reparaturführer gelistet.

Bei PC-OK hofft man auf weitere Spenden. PCs, Laptops, Computerzubehör, auch Handys sind willkommen. Der Verkaufserlös kommt dem Verein und seinen Mitarbeitern zugute. Das ist Kreislaufwirtschaft im besten Sinne. **Petra Suchanek**

Reparaturbonus: 9500 Elektrogeräte erhielten eine zweite Chance

Ende 2019 startete das Land Salzburg die Aktion „Reparaturbonus“ für Elektro- oder Elektronikgeräte. Bis dato wurden seit Beginn der Aktion 9500 Geräte repariert und damit vor dem Müll bewahrt. In Summe wurden 703.000 Euro für Reparaturdienstleistungen ausbezahlt.

Wie funktioniert die Förderung? Voraussetzung ist eine Mindestrechnungssumme von 40 Euro. Man erhält 50 Prozent der Bruttokosten, maximal jedoch 100 Euro pro Haushalt (im Bundesland Salzburg) und Kalenderjahr rückerstattet. Als Nachweis der Reparatur-Zahlung dient die Rechnung (mit Zahlungsnachweis) oder ein Registrierkassen-Beleg.

Wo kann man die Geräte reparieren lassen? Die Reparatur muss von einem auf www.reparaturfuehrer.at gelisteten Salzburger Betrieb durchgeführt werden. Derzeit sind dort knapp 190 Firmen für das Bundesland Salzburg angeführt.

Was wird repariert? Die Geräteliste reicht vom Backofen über Herde, Fernseher, Foto-, Videokamera, Geschirrspüler, Toaster bis zur Waschmaschine. Nicht förderbar sind Serviceleistungen wie Reinigungen, Softwareupdates, Wartungen.

Wo kann man um die Förderung ansuchen? Auf der Homepage www.salzburg.gv.at/reparaturbonus gibt es Informationen zur Förderaktion und den direkten Link zum Ansuchen.

Kurier Online, 07.02.2021, Seite 1



WIRTSCHAFT

07.02.2021

Geschlossene Gastronomie: Was mit dem gelagerten Bier passiert

Während die Briten Millionen Liter wegschütten, warten die Österreicher noch ab. Und denken über Bier-Bade-Perlen nach

von Simone Hoepke

In Großbritannien müssen fast 50 Millionen Liter Bier vernichtet werden, die abgelaufen sind, weil die Pubs coronabedingt geschlossen blieben. Bei vielen Bieren betrug das Mindesthaltbarkeitsdatum nur wenige Wochen oder Monate. Aber was passiert eigentlich mit all den Bieren, die in den geschlossenen Lokalen, Hotels und Skihütten Österreichs lagern?

„Die große Wegschütterei gibt es bei uns noch nicht“, kalmiert Sigi Menz, Obmann des Verbands der Brauereien in Österreich. Ob das so bleibt, wird wohl am 15. Februar

Kurier Online, 07.02.2021, Seite 2

entschieden. Also dann, wenn die Politik ein Signal gibt, wann die Gastronomie wieder aufsperrten darf.

Zur Orientierung: Rund ein Drittel des in Österreich gebrauten Bieres fließt normalerweise in die Gastronomie. Doch diese ist seit dem Start der Wintersaison mehr oder weniger geschlossen. Das Umsatzniveau dümpelt entlang der Nulllinie. „Es gibt Brauereien, die deswegen die Produktion längst zurück gefahren haben.“ Schließlich sei Bier ein Frischeprodukt und könne nicht auf Lager produziert werden. Als Faustregel gilt, dass Bier bis zu einem Jahr haltbar ist, wobei Fassbier am wenigsten lange hält, erklärten die Experten.

Manche Brauer haben wie üblich schon vor dem ersten großen Schneefall die Skihütten mit ihren Fässern beliefert und stellen sich nun darauf ein, dass sie diese wieder zurück nehmen müssen.

„Die Rücknahme unserer Produkte gestaltet sich sehr aufwendig“, sagt Thomas Gerbl, Geschäftsführer der Stiegl-Brauerei. „Aktuell können wir ja zu keinem Kunden einfach mit dem Lkw vorfahren und Bier aufladen. Die Logistikkette läuft nun über viele Station – vom Hüttenwirt über die Bergbahn bis ins Tal zum Lkw. Die Abholungen müssen im Vorfeld ganz genau geplant und terminlich abgestimmt sein, damit alles reibungslos funktioniert.“

Chutney, Suppe oder Bade-Perle

Das zurückgenommene Bier kommt bei allen Brauereien zuerst einmal in die Qualitätskontrolle. Und vielleicht später in anderer Form noch einmal auf den Markt. Unter anderem gibt es bei Stiegls ein Projekt, bei dem ein Partner-Unternehmen einen Teil des zurückgenommenen Bieres zu Take-Away-Artikeln wie Bier-Chutney oder Brot-Bier-Suppen verarbeiten. Geplant seien weiters Bade-Bier-Perlen, erzählt Gerbl.

Laut Statistik trinkt übrigens jeder Österreicher um die 220 Krügerln Bier im Jahr, noch mehr schaffen europaweit nur die Tschechen. Zwischen Boden- und Neusiedlersee gibt es mehr als 300 Braustätten, womit die Dichte umgerechnet auf die Einwohnerzahl so hoch ist, wie in kaum einem anderen Land.

Weekend Magazin Pinzgau, 12.02.2021

NACHHALTIGE IT

Das Land Salzburg kürte auch 2020 seine besten Umweltprojekte. Unter 33 Einreichungen gingen sechs Siegerprojekte hervor. Mit dem Projekt „PC-OK“ gewann die „anderskompetent gmbh“ aus Unken den Award in der Kategorie Erde. PCs, Laptops oder Bildschirme von Firmen und Privatpersonen werden zerlegt und recycelt oder in der ReUse-Werkstatt zur weiteren Verwendung aufbereitet und im PC-OK Shop verkauft.



Verleihung Energy Globe 2020: Monika Tatzreiter und Ernestine Harrer (v. li.).

Salzburger Nachrichten lokal, 17.02.2021

Skihüttenbier wird eingerext

Tausende Fässer Bier wurden diesen Winter an den Pisten nicht getrunken. Salzburgerinnen kochen jetzt daraus Chutneys, Gelee und Sirup.

IRIS BURTSCHER

SALZBURG-STADT. In den Töpfen der Küche des Schmaus & Browse in Gnigl landete in den vergangenen Tagen vor allem eine Zutat: Bier. Das flüssige Gold wird in dem Lokal zu neuen Produkten verarbeitet. Da wäre etwa ein alkoholfreier Radlersirup, der mit Mineralwasser aufgegossen wird. Oder eine Bierglasur, die als Balsamicoersatz über den Salat geträufelt werden kann. Weiters im Programm: Bier-Zwetschken-Chutney, ein Biergelee zum Käse, eine BBQ-Sauce oder ein Bier-Jus, mit dem daheim ein Bierfleisch zubereitet werden kann – ohne stundenlanges Köcheln.

Das Schmaus & Browse – das derzeit wie der Rest der Gastronomie nur Take-away anbieten darf – ist ein sozialökonomischer Betrieb und Teil der Initiative frauenanderskompetent. Ziel der vom AMS Salzburg geförderten Organisation ist es, Frauen wieder in den Arbeitsmarkt zu bringen. Sie werden ein Jahr lang angestellt und qualifiziert, etwa in der Gastronomie.

Dass die Frauen, die hier neben Fachbetreuerinnen in der Küche stehen, nun Bier verkochen, liegt an Betriebsleiterin Susanne Erhart. Sie las darüber, dass in der Krise nicht getrunkenes Bier allerorts

im Abfluss landet – und wollte das ändern. Lebensmittel haltbar zu machen wurde bisher schon im Schmaus & Browse praktiziert. Nun wurde daraus ein größeres Kreislaufwirtschaftsprojekt. Erhart stieß bei Stiegl auf offene Ohren.

Das Bier stellt die Brauerei kostenlos zur Verfügung. Es stammt zu großen Teilen aus den Salzburger Skihütten – und ist nun am Ende seiner Mindesthaltbarkeitsdauer. Im Herbst wurde es angeliefert, doch dann durften keine Gäste kommen. „Da kommen noch ein paar Tausend Fässer zurück. Es wäre sehr schade, wenn es weggeschmissen werden müsste“, sagt Stiegl-Geschäftsführer Thomas Gerbl. Um mehr Menge verarbeiten zu können, nutzen die Frauen nun auch die Großküche der Stiegl-Brauerei – schließlich ist diese derzeit verwaist. Dort sollen in großer Menge länger haltbare Produkte in Flaschen oder Rexgläsern landen, etwa Sirupe, Chutneys und Gelees. Geplant ist, diese künftig nicht nur in den Läden von frauenanderskompetent, sondern auch über den Stiegl-Onlineshop oder im Getränkemarkt zu verkaufen. Mit dem Handel werden gerade Gespräche geführt.

Eine der Frauen, die nun im Schmaus & Browse arbeiten, ist



Barbara Kaiser. Sie war ihr Leben lang in der Gastronomie tätig. Mit Ende 50 verlor sie ihren Job, weil das Lokal zusperrte. Eine neue Arbeitsstelle fand sie nach langer Suche erst wieder bei frauenanderskompetent. „Das war das Beste, was mir passieren konnte“, schwärmt Kaiser.

Die Bierprodukte sollen erst der Anfang eines größeren Projekts sein. Möglich macht das auch die neue Corona-Joboffensive des AMS. Zehn weitere Stellen werden damit finanziert. Insgesamt sind 40 Frauen – einige in Teilzeit – in fünf Betrieben bei frauenanderskompetent für je ein Jahr beschäftigt. Hinzu kommen zwölf Fachbetreuer, die die Frauen unterstützen. Weil nun mehr Frauen beschäftigt werden können, sollen auch andere Produkte, die in der Krise übrig bleiben, ein zweites Leben erhalten. „Wir suchen weitere Unternehmen, die uns übriggebliebenes spenden wollen“, sagt Erhart. „Das hilft ja allen. Unternehmen haben zunehmend ein Öffent-



Renate Schwab, Susanne Erhart und Koch Andreas Auer von anderskompetent verkosteten im Schmaus & Browse. Barbara Kaiser und Koch Andreas Sunkler bereiten Bierfleisch zu.

BILD: SVAZ/BERTRATZER

lichkeitsproblem, wenn sie Essen wegschmeißen. Da können wir helfen.“

Das gilt im Übrigen nicht nur für Lebensmittel. Denn auch ein zweites Projekt wird gerade aus dem Boden gestampft: die Upcycling-Werkstatt FunkelNagel. Als erstes Produkt wurden zum Valentinstag aus alten Jeans Herzchen genäht. „Wir nehmen vermeintlich Unbrauchbares und verwandeln es in etwas Funkelnelneues. Das versuchen wir auch den Frauen zu vermitteln. Nach 100 Absagen fühlen sich viele nutzlos. Das wollen wir än-

dem.“ Das klappert auch: 40 Prozent der Frauen finden nach dem Jahr von selbst wieder einen regulären Arbeitsplatz.

Die FunkelNagel-Produktpalette soll wachsen. Erhart hat ein weiteres Überlebensmittel im Auge: Plastiksackerl. Diese dürfen seit Anfang des Jahres nicht mehr an Kunden ausgegeben werden. Viele Läden sitzen aufgrund des Lockdowns aber noch auf Altbeständen. „Wir könnten daraus Outdoorprodukte machen, etwa Gartenteppiche“, bittet Erhart um Spenden. Ein Webstuhl stünde in der Werkstatt schon bereit.

Biersuppe

Rezept zum Nachkochen

Mit Bier lässt sich auch zu Hause kochen. Das Suppenrezept stammt aus dem Buch „Brot & Bier“ von Ilse Fischer und Alexandra Picker. Die Zutaten für 4 Personen: 50g gehackte Zwiebeln, 30g gewürfelte Banane, 10g gehackter Knoblauch, 1,5l Weißbier, 50g gewürfelte Kartoffeln speckig, 1/4l Milch, 30g gewürfelte Sellerie, Öl und Butter zum

Anbraten, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, 30g gewürfelte Äpfel, 1 Laib Trebrnbrod.

Alle Zutaten im Öl-Butter-Gemisch anschwitzen, mit Milch und Weißbier aufgießen und mindestens eine Stunde leicht köcheln lassen. Mit Salz, Pfeffer und Muskatnuss würzen, kurz durchmischen und im ausgehölten Trebrnbrod servieren.

Salzburg24 Online, 18.02.2021, Seite 1

7*
Salzburg Stadt

BRUNNEN 24

BRANCHE SCHREIT AUF

Gastro-Lockdown trifft Salzburgs Brauereien schwer

Warum Bier nicht verderben kann

Veröffentlicht: 18. Februar 2021 14:47 Uhr

Viele Salzburger Brauereien sind extrem abhängig von der Gastronomie. Da nun bekannt wurde, dass diese frühestens zu Ostern aufmachen darf, geht das Bangen weiter. Wir haben uns unter Salzburgs Brauereien aller Größen umgehört, wie es ihnen in diesen herausfordernden Zeiten ergeht.

 Oliver Kämmerer

Die Brauerei-Branche leidet als einer der größten Zulieferer extrem unter der Verlängerung des Gastro-Lockdowns bis Ostern. Für einige Salzburger Brauer sind Restaurants, Skihütten und andere Tourismus-Betriebe schließlich die

Hauptabnehmer. Viel bereits im Herbst ausgeliefertes Bier wurde von den Lokalen sogar wieder an die Hersteller zurückgeschickt. Wir haben bei vier unterschiedlich großen Salzburger Brauereien nachgefragt, mit welchen Problemen sie zu kämpfen haben.

Größte Privatbrauerei schwer getroffen

„Die Gastro-Kunden sind für uns ein enorm wichtiges Standbein. Der verlängerte Lockdown in der Gastronomie trifft unsere Kunden hart und damit natürlich auch uns“, lässt Stiegl-Geschäftsführer für Marketing und Vertrieb, Thomas Gerbl, in einem Statement wissen. Die größte Privatbrauerei Österreichs ist landesweit im Einzelhandel gelistet. „Wir können jedoch das Minus aus der Gastronomie im Handel bei weitem nicht wettmachen“, stellt Gerbl klar.

Stiegl unterstützt Gastronomen

Da Stiegl als Zulieferer von seinen Kunden abhängig ist, versuche man diese am Leben zu halten und so gut wie möglich zu unterstützen. „Bedenke man, dass viele unserer Kunden vom (Winter-) Tourismus leben, dann tut dieser Komplettausfall natürlich besonders weh“, so Gerbl. Besonders wichtig sei daher Verständnis und die Kommunikation mit den Gastronomen.

Bier nachhaltig entsorgen

Da Stiegl, wie viele andere Brauereien, bereits im Herbst Hüttenwirte im ganzen Land mit Bier eingedeckt hat, muss dieses nun unglücklicherweise wieder retour. Diese Rückholaktion gestaltet sich extrem aufwendig. „In Situationen wie diesen braucht es Innovation und Kreativität und man muss aus der Not eine Tugend machen. Wir haben uns einiges einfallen lassen“, verrät Gerbl. „Unter anderem arbeiten wir in Salzburg mit ‚Frauen anders kompetent‘ an einem gemeinsamen Kreislaufwirtschaftsprojekt. Der Verein verwertet einen Teil des zurückgenommenern Bieres und macht daraus Take-Away-Artikel wie Bier-Chutney oder Brot-Bier-Suppen.“

"Schlag ins Gesicht"

Auch in Obertrum (Flachgau) kam die Verlängerung des Gastro-Lockdowns nicht gut an. „Es ist ein Schlag ins Gesicht und sehr frustrierend“, sagt Eigentümer der Trumer Privatbrauerei Seppi Sigl im Gespräch mit SALZBURG24. Kein Wunder, immerhin nimmt die Gastronomie einen Anteil von über 80 Prozent vom Trumer-Gesamtausstoß ein. Als Gegenmaßnahme erhöhte die Flachgauer Brauerei geringfügig ihren Anteil im Einzelhandel.

Kreative Lösungen für Gastro-Öffnung

Das sei allerdings nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Weshalb Sigl eine Öffnung der Gastronomie fordert: „Es braucht jetzt mutige und kreative Lösungen für eine sichere Öffnung. Natürlich mit hohen Sicherheits-Schritten.“ Geschlossen halten sei keine Lösung. Besonders die Perspektivlosigkeit ist für Sigl ein absolutes „No go“. Generell fühlt er sich bzw. die gesamte Branche zu wenig gehört. Bei einem so hohen Gastro Anteil zählt Trumer eigentlich als Gastro Zulieferer und würde einen Zuschuss bekommen. „Aber das ist alles etwas undurchsichtig, weil wir auch einen geringen Teil über Händler vertreiben“, seufzt Sigl.

Trumer hält Gastronomie die Treue

Trotz all der Widrigkeiten, wie etwa einem Absatz-Minus von 80 Prozent durch die Corona-Pandemie, weicht die familiengeführte Privatbrauerei nicht vom Weg ab. „Wir stehen zur Strategie und halten an der Gastronomie fest“, stellt Sigl klar. „Ich spüre, dass es der richtige Weg ist“, meint der Familienvater. Damit spricht er auch das nachhaltige Generationendenken seines Betriebes an, das weit über das Thema Bier hinausgeht. Für die Familie Sigl eine Grundsatzentscheidung, von der man auch in der Pandemie nicht abgehen will.

Kaum Tourismus im Pinzgau

Eine Nummer kleiner, dadurch auch wendiger und flexibler ist das Pinzgau Bräu in Bruck an der Glocknerstraße. Trotzdem schmerzt Eigentümer Hans Peter Hochstaffl der Gastro-Lockdown. „Wir verkaufen im Normalfall 70 Prozent an regionale Hotels, Skihütten oder Lokale“, schildert „Staffl“ gegenüber S24. Besonders der Totalausfall des Wintertourismus im Pinzgau hat den Ausstoß im Jänner 2021 um die Hälfte verringert. „Touristen sind sonst auf unsere Biere in Hütten und in Hotels aufmerksam geworden und kamen dann auch direkt bei uns vorbei zum Einkaufen“, erzählt Hochstaffl. Scheinbar muss es ihnen das Pinzgauer Bier besonders angetan haben, denn viele Wiener, Deutsche oder Holländer haben im Lockdown online bestellt.

Glückliches Händchen bewiesen

Da war es von Vorteil, dass sich Hochstaffl mit dem Salzburger Bierhändler Kalea schon früh einen Partner für den Onlineversand geholt hat. Zusätzlich hat der 51-jährige im Herbst ein glückliches Händchen bewiesen, in dem er sich bei regionalen Filialen der Supermarktkette Spar listen ließ. „Das war absolut die richtige Entscheidung. Auch weil man als Regionalprodukt viel bessere Konditionen bekommt“, weiß der Brauer. Zusätzlich erfreue sich sein Shop bei den Einheimischen größter Beliebtheit.

Zuversichtlich in den Sommer

Jetzt darf ich mich nur nicht verzetteln. Denn wenn die Gastro wieder aufsperrt, könnte es sein, dass ich dann mit dem Lieferrn nicht mehr nachkomme“, geht Hochstaffl von einem „normalen“ Sommergeschäft aus. Von seinen alpinen Gastro-Partnern hat er teilweise ganze Hänger-Ladungen seines Bieres zurückbekommen, da die Gäste ausblieben. „Da werden wir uns sicher einig, wie wir das mit dem Umsatzersatz gemeinsam lösen. Happy war ich, wie gut das gereifte Bier noch war.“

Gastronomen springen ab

Die Bierqualität passt auch bei „Wolf Biersieder“ alias Wolfgang Hartl aus Seekirchen (Flachgau). Er ist ein sogenannter Wanderbrauer, der sich bei anderen Brauereien einmietet, um dort seine Craftbiere brauen zu lassen. In seinem Fall bei Loncium in Kärnten. Er verkauft normalerweise die Hälfte seines Bieres an die Gastronomie. Der Controller, der sein Brauereiprojekt nebenberuflich führt, befürchtet sogar, dass ihm nach dem Lockdown Kunden abspringen könnten. „Es kommt auf die Größe der Lokale an. Ich glaube, dass sich einige anpassen und ihr

Salzburg24 Online, 18.02.2021, Seite 2

Profil schärfen werden. Gerade die kleineren werden sich nicht mit Craftbieren auseinandersetzen, sondern auf bekannte größere Marken setzen.“ Das täte doppelt weh, weil er sich seinen Kundenstamm in den letzten Jahren mühevoll aufgebaut hat.

Der private Konsum geht zurück

Generell beobachtet „Woif“ seit Weihnachten einen Einbruch im privaten Bierkonsum, weil auch private Feiern und das Genuss-Thema in der Fastenzeit wegfallen. „Glücklicherweise habe ich vor Weihnachten noch Großaufträge reinbekommen. So konnte ich mein Lager leeren und wieder neues Bier in Produktion geben. Dafür muss ich immerhin zwei Monate Vorlaufzeit einplanen“, erklärt der Seekirchner. Seine „Kleinheit“ käme ihm da aber zugute.

Der "Woif" plant schon für Weihnachten

Mit dem Bier, das noch übrig blieb und am Rande des Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD) ist, plant Hartl bereits für Weihnachten. „Es wird veredelt.“ In dem er es ausfriert, kreierte er einen sogenannten Eisbock, der um ein vielfaches stärker und aromatischer wird als das Ausgangsbier. Eine deutlich elegantere Lösung als das Bier zu entsorgen.

Bier kann nicht verderben

In den letzten Wochen wurde immer wieder berichtet, dass unzählige Hektoliter Bier vernichtet wurden, weil es sonst verderben würde. Das ist nicht nur sehr schade, sondern auch falsch. Denn Bier kann streng genommen gar nicht verderben. Da es im Brauprozess gekocht wird, Alkohol und Hopfen (wirkt antibakteriell) enthält, können keine pathogenen Keime darin wachsen. Es kann also gesundheitlich nicht schaden. Da Bier ein Naturprodukt ist, verändert es sich allerdings stetig und verändert mit der Alterung den Geschmack. Was bei Bieren über 6,5 Prozent Alkohol durchaus zu wünschenswerten angenehmen Effekten führen kann, aber bei leichteren Bieren eher unerwünscht ist.

Bierqualität bleibt erhalten

Der Hauptgrund für die Vernichtung oder Umwandlung von Bier in Brand oder Essig ist das überschrittene MHD, das bei filtrierten Bieren meist sechs bis zehn Monate lang gültig ist. Bei Unfiltrierten deutlich kürzer. Biere über dem MHD sind qualitativ nicht zwangsweise schlechter, dürfen aber nicht mehr ohne Kennzeichnung in den Verkehr gebracht werden. Laut S24-Informationen haben Brauereien sogar eine gesetzliche MHD-Verlängerung für filtrierte Biere zugesagt bekommen. Diese halten, besonders im Fass, sehr lange ihre Qualität. Biertrinker können sich somit bedenkenlos auf ein gezapftes Bier freuen, sobald dies wieder möglich ist.

(Quelle: SALZBURG24)

ORF 2 Salzburg Heute, 14.03.2021



Foto: ORF
Foto: ORF

WIRTSCHAFT

„Flüssiges Gold“: Hüttenbier wird eingekocht

ORF Online, 14.03.2021

„Flüssiges Gold“: Hüttenbier wird eingekocht - salzburg.ORF.at

ORF.at



Foto: ORF
Foto: ORF

WIRTSCHAFT

„Flüssiges Gold“: Hüttenbier wird eingekocht

Zigtausende Liter Hüttenbier werden jetzt zu Suppen, Sirup und Saucen verarbeitet. Arbeitslose Frauen kochen das Bier ein und machen es so länger haltbar. Sie bekommen die Fässer von der Stiegl-Brauerei. Skihütten, Restaurants und Wirtshäuser haben Tausende Bierfässer wegen des andauernden Lockdowns zurückgegeben.

14.03.2021 12.50

Das Bier ist noch genießbar – aber zu wenig frisch, um es auszuschenken, wenn die Gastronomie öffnet. Zigtausende Fässer wurden nach dem Gastrolockdown von Skihütten, Restaurants und Wirtshäusern zurück in die Stiegl-Brauerei geliefert. Jene Fässer, die das Mindesthaltbarkeitsdatum schon länger überschritten haben, werden zuerst angezapft.

15.3.2021

„Flüssiges Gold“: Hüttenbier wird eingekocht - salzburg.ORF.at

Nun dampft und brodeln es in der Küche: Alle Töpfe sind voll mit Bier. Aus dem Durstlöcher wird ein Hungerlöcher und Genussprodukt. Der Küchenchef der Stiegl-Brauerei, Christian Buhl, dazu: „Man lässt das Bier ein bisschen reduzieren, damit der malzige Geschmack nicht durchkommt – mit der Beigabe von verschiedenem Gemüse und Gewürzen –, und dann wird es zu Suppen, Sirup und Saucen weiterverarbeitet.“



Foto: ORF

Kreislaufwirtschaft und Sozialökonomie

Mit dem Projekt will man doppelt nachhaltig sein: einerseits Lebensmittel nicht wegschütten, andererseits schafft die AMS-unterstützte Organisation „frauenanderskompetent“ zusätzliche Arbeitsplätze. Das sozialökonomische Unternehmen verfolgt das Ziel, langzeitarbeitslose Frauen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Geschäftsführerin der Organisation

<https://salzburg.orf.at/stories/3094759/>

2/4

ORF Online, 14.03.2021

15.3.2021

„Flüssiges Gold“: Hüllerbier wird eingekocht - salzburg.ORF.at

„frauenanderskompetent“, Ernestine Harrer, dazu: „Frauen sind besonders betroffen von der Corona-Krise. Wir durften nun neue Arbeitsplätze schaffen und nutzen diese Chance.“ Künftig sollen die Bierprodukte im Onlineshop von Stiegl und Geschäften von „anderskompetent“ erhältlich sein.



red, salzburg.ORF.at

<https://salzburg.orf.at/stories/3094759/>

3/4

HAPPY END

Zurückgegebenes Bier wird nicht weggeschüttet

15. März 2021 00:04 Uhr



Viele Fässer zurückgegeben

Bild: Reuters

SALZBURG. Zigtausende Fässer Bier, die Hüttenbetreiber und Wirte im Lockdown zurückgegeben haben, bewahrt eine Brauerei in Salzburg vor dem Wegschütten.

Das noch genießbare, aber zum Trinken zu wenig frische Bier wird zu Suppen, Sirup und Saucen verkocht – und zwar von arbeitslosen Frauen in Kooperation mit der Organisation "frauenanderskompetent"

- **Video:** Hüttenbier wird eingekocht

RTS Regional TV Salzburg, 15.03.2021

RTS
REGIONAL TV SALZBURG

START MEDIATHEK LIVE SENDUNGEN ÜBER UNS PROGRAMM EMPFANG R9 KONTAKT

Bierverwertung: Sirup, Chutney und Gelee aus Stiegl-Bier
von RTS Regional TV Salzburg

Salzburg Magazin

BIERVERWERTUNG: SIRUP, CHUTNEY UND GELEE AUS STIEGL-BIER

Di, 16. März, 2021 // 03:57

Tausende Fässer Bier wurden diesen Winter an den Pisten nicht getrunken. Die anders kompetent GmbH & die Stiegl Brauerei finden das zwar mehr als schade, doch sehen darin auch eine Riesenchance. Gemeinsam starten sie ab sofort ein Kreislaufwirtschafts-Projekt und kochen das aus Skihütten zurückgeholte Stiegl Bier kurzerhand zu Sirup, Chutney & Gelee ein.

Pillerseebote, April 2021

Oberrain anderskompetent Unken:

Noch freie Ausbildungsplätze



Am Campus in Unken und in der wirtschaftsintegrativen Ausbildung (WIA) von oberrainanderskompetent gibt es zurzeit noch freie Ausbildungsplätze für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten.

Bei Interesse bitte einfach anrufen und Schnuppertag vereinbaren:

Campus Unken – Mag.a Sieglinde Berger,

0664 8042 16402

WIA – Jennifer Lange, 0664 8042 16419

Fotos: anderskompetent



Pillerseebote, April 2021

Oberrain anderskompetent Unken:

Trotz Corona war 2020 vieles möglich



In der Arbeit mit den jungen Menschen wurde rasch klar, dass trotz Pandemie das Leben mit Schwung, Elan und Zuversicht weitergeht – Viele Dinge waren mit oder vielleicht sogar wegen Corona möglich!

Seminarzentrum – Anfang 2020 wurde am Campus das neue Seminarzentrum „Farbenfroh“ fertiggestellt. Nach dem ersten Lockdown konnten einige Seminare stattfinden. 2021 wird damit groß durchgestartet!

Zeugnisverleihung – Ende Juli feierte man Corona-konform das Abschlussfest mit Zeugnisverleihung. 24 junge Erwachsene wurden in die Selbstständigkeit entlassen, ein Großteil der Absolventen auf einen Arbeitsplatz vermittelt.

Wirtschaftsintegrative Ausbildung (WIA) – Mit „Maria's Blumenland“ in Kaprun wurde im Sommer ein neuer Kooperationspartner für die WIA gefunden. Eine junge Pinzgauerin wird in der Teilqualifizierung zur Floristin ausgebildet.

Filmdreh ServusTV – Im Juli drehte ServusTV mit Kindern aus der Umgebung und Darstellern vom Campus eine Folge von „Zeitlos – Wir bauen ein Puppenbett“.

digitalkompetent – Klienten und Mitarbeiter haben ihre digitale Kompetenz massiv gesteigert: e-campus, Projekte „digitalkompetent“ (Ausbildung zu Digicoaches). Die Hardware wurde aufgerüstet: Tablets, Laptops, PCs für Homeoffice/-schooling.

Online-Event – Im Oktober fand das Projekt „flyingDigi“, wie steuert man eine Drohne für Filmaufnahmen, Simulationsflug & Bildbearbeitung, riesiges Interesse. Das Projekt ist Europaweit unter den drei Nominierten für den „Meet and Code Award“, unter 897 eingereichten Projekten.

Lieferservice statt Adventmarkt – Der stimmungsvolle Adventmarkt musste pausieren. Trotzdem fanden die kreativen Weihnachtsdekorationen aus Gartencenter, Tischlerei & Schlosserei vom Saalachtal bis in die Stadt Salzburg neue Besitzer. Auch im Bundesministerium freute man sich über den Adventkranz von oberrainanderskompetent aus Unken. *-rw/red-*



Frühlingserwachen im Gartencenter Oberrain MO – FR 08.30 – 12.00 und 13.00 – 17.00
 Foto: anderskompetent

Progress Werbung online, 15.04.2021

Licht ins Dunkel: Großzügige Spenden für Licht ins Dunkel, SOS Kinderdorf Seekirchen und anderskompetent.

EIN SUJET, DAS BERÜHRT: HALTEN WIR ZUSAMMEN.



v.l.n.r Hans Rechner, DI Johann Blinzer (Holztechnikum Kuchl); Wolfgang Arming (SOS Kinderdorf Seekirchen); Christoph Bachleitner (Raiffeisen Salzburg); Romy Seidl (ORF); Christian Lassner (Salzburger Nachrichten); Gudrun Mosler-Törnström (anderskompetent gmbh); Hermann Häckl (Albus); Maga Ernestine Harrer (anderskompetent gmbh) Dominik Sobota, Fred Kendlbacher (Progress Werbung)

Die Salzburger haben ein Herz für notleidende Menschen und engagierte Hilfsorganisationen. Licht ins Dunkel, die von den Salzburger Nachrichten, dem ORF, Raiffeisen Salzburg, Proholz Salzburg, Albus und der Progress Werbung getragene Spendeninitiative, war erfolgreicher als je zuvor. Trotz Corona und anderer Sorgen, die viele Menschen belasteten.

Die Initiative im vergangenen Jahr war gleichzeitig eine Kooperation mit dem Holztechnikum Kuchl, das im Rahmen einer selbstentwickelten Licht ins Dunkel-Aktion Herzen, Sterne und andere Accessoires von hoher handwerklicher Qualität und innovativem Design herstellte und für die Spendenaktion erfolgreich verkaufte.

Das Herz aus Holz wurde zum diesjährigen Licht ins Dunkel Werbesujet und für die Kampagne genutzt, die die Progress Werbung auf allen ihren Out of Home-Werbeträgern platzierte: Vom City Light über Transport Media bis zum klassischen Plakat. Auch Albus aktualisierte seinen Botschafter-Bus für die diesjährige Aktion durch das neue Sujet am Heck. Mit dem Holzherz und dem Aufruf: „Trotz Abstand - Halten wir zusammen“, berichteten engagiert die Salzburger Nachrichten und der ORF über die Aktivitäten und die Sozialorganisationen.

Und die Menschen hielten zusammen und spendeten. Mehr als je zuvor.

„Wenn engagierte Partner sich zusammentun und jeder seine Stärken einbringt, dann zeitigt das Erfolg“, kommentiert Fred Kendlbacher, Geschäftsführer der Progress Werbung, stellvertretend für die Partner bei der Übergabe des Schecks an das SOS-Kinderdorf Seekirchen und die anderskompetent gmbh.

Die Repräsentanten freuten sich unisono bei der Übergabe des Schecks: Hermann Häckl (Albus), Christian Lassner (Salzburger Nachrichten), Romy Seidl (ORF, Licht ins Dunkel), Christoph Bachleitner (Raiffeisen Salzburg) Dominik Sobota und Fred Kendlbacher (Progress Werbung). „Wir waren verblüfft über die Großherzigkeit der vielen Salzburger Spenderinnen und Spender, trotz Corona und den Belastungen durch die Pandemie.“ Und alle gratulierten den Schülern des Holztechnikum Kuchl. „Das Herz hat berührt. Weil es schlicht war, ehrlich und dennoch sehr auffällig.“

infoMediaWorx, facebook, 16.04.2021



InfoMediaWorx

14. April um 10:10 · 🌐

Knapp 157.000 Euro gespendet

Salzburg. Trotz Corona spenden die Salzburger mehr denn je. Die von vielen Salzburger Firmen zu Weihnachten unterstützte Initiative spendete die Summe von fast 157.000 Euro für Licht ins Dunkel, SOS-Kinderdorf Österreich-Seekirchen und anderskompetent.

Die Initiative im vergangenen Jahr war gleichzeitig eine Kooperation mit dem Holztechnikum Kuchl, das im Rahmen einer selbstentwickelten Licht ins Dunkel Aktion Herzen, Sterne und andere Accessoires von hoher handwerklicher Qualität und innovativem Design herstellte und für die Spendenaktion erfolgreich verkaufte.

Foto: Progress Außenwerbung

#InfoMediaWorx #Grenzenlose #Infos für #Salzburg und das #BerchtesgadenerLand



www.raifeisen.at, 18.04.2021

VIELE UND GROSSZÜGIGE SPENDER FÜR LICHT INS DUNKEL, SOS KINDERDORF SEEKIRCHEN UND ANDERSKOMPETENT.

Ein Sujet, das berührt: Halten wir zusammen.

Die Salzburger haben ein Herz für notleidende Menschen und engagierte Hilfsorganisationen. Die von den Salzburger Nachrichten, dem ORF, Raiffeisen Salzburg, Proholz Salzburg, Albus und der Progress Werbung getragene Spendeninitiative war erfolgreich wie nie zuvor. Trotz Corona und anderer Sorgen, die viele Menschen belasten.

Die Initiative ist gleichzeitig eine Kooperation mit dem Holztechnikum Kuchl, das im Rahmen einer selbstentwickelten Licht ins Dunkel-Aktion Herzen, Sterne und andere Accessoires von hoher handwerklicher Qualität und innovativem Design herstellte und für die Spendenaktion erfolgreich verkaufte.



Das Herz aus Holz wurde zum diesjährigen Licht ins Dunkel-Werbesujet und für die Kampagne genutzt, die die Progress Werbung auf all ihren Out of Home-Werbeträgern platzierte: Vom City Light über Transport Media bis zum klassischen Plakat. Auch Albus aktualisierte seinen Licht ins Dunkel-Botschafter-Bus mit dem neuen Sujet am Heck. Mit dem Aufruf: „Trotz Abstand – Halten wir zusammen“, berichteten die Salzburger Nachrichten und der ORF engagiert über die Aktivitäten und die Sozialorganisationen. Und die Menschen hielten zusammen und spendeten. Mehr denn je zuvor.

„Wenn engagierte Partner sich zusammenschließen und jeder seine Stärken einbringt, dann zeitigt das Erfolg“, kommentiert Fred Kendlbacher, Geschäftsführer der Progress Werbung, stellvertretend für die Partner bei der Übergabe des Schecks an das SOS-Kinderdorf Seekirchen und den Verein „anderskompetent“. Licht ins Dunkel wird seit Jahren von folgenden Partnern unterstützt: Salzburger Nachrichten, Raiffeisen Salzburg, ORF Salzburg, Albus, Werbetechnik Tuttinger, 3M, www.buswerbung.at, und von der Progress. Die Repräsentanten freuten sich unisono bei der Übergabe des Schecks: Hermann Häckl (Albus), Christian Lassner (Salzburger Nachrichten), Romy Seidl (ORF, Licht ins Dunkel), Christoph Bachleitner (Raiffeisen Salzburg) Dominik Sobota und Fred Kendlbacher (Progress Werbung). „Wir waren verblüfft über die Großherzigkeit der vielen Salzburger Spender- und Spenderinnen trotz Corona und der Belastungen durch die Pandemie.“ Und alle gratulierten den Studierenden des Holztechnikums Kuchl. „Das Herz hat berührt. Weil es schlicht war und ehrlich. Und auffällig.“

Weekend Magazin Pinzgau, 30.04.2021



FREIE PLÄTZE

In der wirtschaftsintegrativen Ausbildung der „oberrainanderskompetent gmbH“ in Unken gibt es für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten noch freie Ausbildungsplätze. Es stehen acht Sparten zur Auswahl:
www.anderskompetent.at/oberrain

Salzburger Nachrichten lokal, 05.05.2021

Er bekommt ein Gehalt statt nur Taschengeld

Menschen mit Beeinträchtigung sind derzeit finanziell ein Leben lang abhängig. Ein Konzept, das bereits im Bundesrat diskutiert wurde, soll das ändern.

SALZBURG. Seit 2018 arbeitet Halid Memic 40 Stunden die Woche in der Besucherbetreuung im Museum der Moderne (MdM): „Ich muss schauen, dass keine Objekte beschädigt werden. Denn es handelt sich um wertvolle Kunstgegenstände.“ Was dem 27-jährigen am Job am besten gefällt? „Es wird nie langweilig. Man lernt immer etwas Neues.“ Dass Memic hier arbeitet, ist nicht selbstverständlich: Von Geburt an ist seine linke Körperhälfte nur eingeschränkt beweglich. Daher war der junge Mann nach Volks- und Sonderschule und einer Ausbildung auf Schloss Oberrain einige Jahre Klient der Lebenshilfe. Memic wollte aber mehr und hat ein Praktikum im MdM absolviert. „Als eine Stelle frei geworden ist, haben wir ihm eine Chance gegeben – und es nicht bereut“, sagt sein Chef Thomas Fenninger. Mit seinem Mitarbeiter ist er sehr zufrieden: „Er hat sich gut eingelebt und packt fleißig an.“

Für Memic hat der Job viel verändert: Er verdient nun 1300 Euro netto im Monat und kann die Miete für seine Garçonièrè selbst zahlen. „Und er bekommt später eine Pension“, wirft seine Mutter Haliema ein. Die Anstellung hat Memic auch Selbstbewusstsein verschafft: „Es ist super, wenn man sich selber etwas ermöglichen kann und nicht immer andere fragen muss.“

Auch Sabine und Pamela Wagner haben den Sprung von der Lebenshilfe auf den ersten Arbeitsmarkt gewagt: Die 43-jährigen Zwillinge arbeiten seit mehr als zehn Jahren im Walser La-



Halid Memic (27) arbeitet Vollzeit im Museum der Moderne Salzburg und verdient 1300 Euro netto im Monat. Als Klient bei einem sozialen Träger wie der Lebenshilfe würde er ein Taschengeld von maximal 102 Euro monatlich erhalten.

BILD: SV LEBENSHILFE

schenskyhof. Sabine Wagner: „Ich bügeln die Bettwäsche, die Tischwäsche und die Stoffservietten. Die Arbeit ist voll super.“ Ihr Vater Erwin freut sich zudem, dass Sabine 2020 in eine Wohnung nach Hallein gezogen ist: „Es war der richtige Schritt und funktioniert besser als gedacht.“

Grundsicherung bringt Selbstständigkeit

Um mehr Menschen mit Beeinträchtigung ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, hat die Lebenshilfe ein Zwei-Säulen-Modell entwickelt. Es sieht vor, dass sie entweder ein Gehalt samt Pensionsversicherung oder eine Grundsicherung erhalten, sagt Geschäftsführer Guido Güntert: „In Summe sollen sie so ein Einkommen von rund 1250 Euro haben – also über der Armutsgrenze.“

Zusätzlich solle es als zweite Säule die Bedarfsicherung geben, um auch Bedürfnisse wie eine Haushaltshilfe, einen Rollstuhl oder persönliche Assistenz abzudecken. LH-Stv. Heinrich Schellhorn (Grüne) betont, dass das Modell auch im türkisch-grünen Regierungspakt stehe: „Es verursacht sicher Mehrkosten, aber es erspart einiges an Sozialhilfe und Pflegekosten. Für die Umsetzung braucht es aber bundeseinheitliche Regeln.“

Der Bundesrat hat sich bereits für das Modell ausgesprochen. Anlässlich des Tags der Inklusion am Mittwoch wird eine Petition an Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) übergeben. Güntert: „Auch Menschen mit Beeinträchtigung bringen jeden Tag ihre 100 Prozent Leistung, werden aber weiter wie Kinder behandelt und nicht wie vollwertige Bürger. Das ist nicht argumentierbar.“ **stv**

Das Leben leben, das Leben lieben

Die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt anderskompetent am Herzen. Für die gemeinnützige Gesellschaft ist das Leben reich und bunt. Trotz Einschränkungen, sei es durch die Corona-Pandemie oder gesundheitliche Beeinträchtigungen, vertraut sie dem Leben.

Bereits seit neun Jahren ist die Betriebliche Gesundheitsförderung ein fester Bestandteil der anderskompetent GmbH. Vom anfänglichen Projekt „G’sund Heut“, das von der Geschäftsführerin Ernestine Harrer ins Leben gerufen wurde, und mit hoher Partizipation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestartet hat, wurde eine Implementierung in den „Betriebsalltag“ in allen Teilbetrieben vorgenommen.

Die anderskompetent ist eine gemeinnützige Gesellschaft, die durch ihre Angebote Menschen mit unterschiedlichen Problemen und Bedürfnissen den Zugang zu Arbeit und Wohnen ermöglicht. Dies tut anderskompetent mit Leidenschaft und Kompetenz, stößt aber auch selbst einmal an die Grenzen der Belastbarkeit. Durch das betriebliche Gesundheitsmanagement können die eigenen Akkus



BILD: SNFRISCHLUFT OUTDOOR FITNESSWORLD

Sportliche Bewegung an der frischen Luft, Berggehen und gesundes, gutes Essen aus dem Outdoor-Wok verbunden mit gruppendynamischen Sportübungen machte das Teamevent für MitarbeiterInnen und BewohnerInnen von wohnenanderskompetent unvergessen.

wieder aufgeladen und Arbeitsplatzadaptierungen vorgenommen werden. Der Fokus wird hierbei stark auf die Ressourcen gelegt, die bereits vorhanden sind, sowie auf das gegenseitige Lernen voneinander. So konnte über die Jahre hinweg der subjektive Gesundheitszustand der MitarbeiterInnen deutlich gesteigert werden.

Eine Evaluierung der angebotenen Maßnahmen findet regelmäßig in Form von qualitativen und quantitativen Befragungen statt. Die Ergebnisse daraus werden im Steuerungsteam bearbeitet und Maßnahmen daraus generiert.

Einige Maßnahmen, die aus den Befragungen abgeleitet wurden, sind verhältnisorientierte Maßnahmen. Das bedeutet, dass gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen im Betrieb geschaffen werden. Diese werden bei anderskompetent sichtbar durch regelmäßige Klausuren, Versammlungen und MitarbeiterInnen-Gesprächen, bei denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eigene Maßnahmenvorschläge einbringen können.

Aber auch Maßnahmen auf der Verhaltensebene sind bei anderskompetent wichtig. Das Team verbindet eine jahrelan-

ge Kooperation mit frischluft outdoor fitnessworld für Bewegung und Kräftigung in der freien Natur. Auch werden günstige Kurse zu Themen wie Yoga, Achtsamkeit, Autogenes Training oder Digitale Kompetenzen im Gesundheitsberuf u.v.m. angeboten. Durch die starke Einbindung der MitarbeiterInnen ändern sich die angebotenen Themen und werden den Bedürfnissen angepasst.

Besonders stolz ist das Team von anderskompetent, dass es heuer bereits zum dritten Mal das „Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung“ verliehen bekommt.

ANZEIGE

ECHO, Oktober 2021

frauenanderskompetent

frauenanderskompetent ist ein Qualifizierungsprojekt für Frauen, die schon über einen längeren Zeitraum arbeitslos sind. Als Teil der anderskompetent GmbH und gefördert vom AMS Salzburg sowie dem Land Salzburg erhalten Frauen hier die Möglichkeit, ein Jahr als Transitarbeitskräfte in einem von fünf Betrieben zu arbeiten, um sich weiter für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren.

Im Vordergrund steht der sozioökonomische Aspekt, wobei es vor allem darum geht, verschiedene Problemlösungen zu erarbeiten und die Qualifizierung sowie den Selbstwert der teilnehmenden Frauen zu erhöhen. „Im Bewerbungsprozess bemerken wir häufig, dass Frauen eher



„Genauso wichtig ist uns, dass die Frauen mit weniger Problemen und als Persönlichkeiten deutlich gestärkt aus unserem Projekt hinausgehen.“

Susanne Erhart,
Betriebsleiterin
frauenanderskompetent in Salzburg

zögern, sich selbst als gut oder kompetent zu bezeichnen. Sie sehen sich viel kritischer, als die Männer dies tun“, sagt Susanne Erhart, die Leiterin von frauenanderskompetent.

Das Projekt gibt es deshalb ausschließlich für Frauen, um einen geeigneten und geschützten Rahmen für persönliche Gespräche zu bieten. So kann der Fokus vermehrt auf frauenspezifische Themen gelegt werden. Als Erfolg des Projekts sieht es Susanne Erhart aber nicht allein, wenn eine Frau nach dem Qualifizierungsjahr direkt in einen neuen Beruf wechseln kann. „Genauso wichtig ist uns, dass die Frauen mit weniger Problemen und als Persönlichkeiten deutlich gestärkt aus unserem Projekt hinausgehen.“

Informationen unter: susanne.erhart@anderskompetent.at

ECHO 05/2021

ECHO 05/2021

Saalfeldener Nachrichten, 01.10.2021

16 SAALFELDENER NACHRICHTEN

PINZGAUER NACHRICHTEN

1. OKTOBER 2021

SAALFELDENER NACHRICHTEN 17

Unternehmen und Schulen bei der JOB(i)VENT

Hotel Saalbachhof in Saalbach
E-Mail: hotel@saalbachhof.at, Tel. 0 65 4171 11 (Restaurationsfachmann/-frau, Hotelkaufmann/-frau, Koch/Köchin, Hotel & Gastgewerbestandteilern)
Hotel Sonne GmbH in Saalbach
E-Mail: saalbach@hotel-sonne.at, Tel. 0 65 4172 02 (Koch/Köchin, Restaurationsfachmann/-frau, Hotelkaufmann/-frau, Hotel & Gastgewerbestandteilern (HGA), Doppellehre und Lehre mit Matura möglich)
HTL Saalfelden
E-Mail: info@htl-saalfelden.at, Tel. 0 65 8272 558
Job Regional in Saalfelden
E-Mail: office@jobregional.at, Tel. 0 65 82720880
Johanna Oberbauer
Bausternheimungs GmbH in Mais Hofen
E-Mail: maishofen@oberbauerbau.at, Tel. 0 65 42768 371-0 (Hochbauer, Betonbau)
Kompass Bildungsberatung für

Mädchen in Zell am See, Bildungs- und Berufsberatung
Landwirtschaftliche Fachschule Bruck
E-Mail: post@fs-bruck.at, Tel. 0 65 457265
Leoganger Bergbahnen GmbH
E-Mail: bewerbung@leoganger-bergbahnen.at, Tel. 0676/9829202 (Selbstentwickler/in, Selbstentwicklungsassistent/in (SEGA), Doppellehre und Lehre mit Matura möglich)
E-Mail: florjan.kaindl@lauba.eu, Tel. 0 65 42780 400-325 (Bewerbtungsberaterin, Technischer Zeichner, Bürokaufmann/-frau, Mechatroniker, IT-Techniker)
Maschinenbau Otto Gruber Ges.m.b.H. in Saalfelden
E-Mail: office@otto-gruber.at, Tel. 0 65 8272 459-0 (Maschinenbautechnik, Mechatronik, Bürokaufmann/-mann, Industriekaufmann/-mann)
multiaugustinum in St. Margarethen im Lungau



Maildirektion multiaugustinum.com, Tel. 0 64 767206
ORR-Infrastruktur AG in Salzburg
E-Mail: franz.burtscher@orr.at, Tel. 0664/61 76 635 (Elektrotechnik, Anlagen- und Betriebstechnik, Metalltechnik, Maschinenbautechnik, Glasbautechnik, Mechatronik, Außenanserungstechnik)
Oberhofer Stahlbau GmbH in Saalfelden

E-Mail: info@oberhofer-stahlbau.at, Tel. 065 8273 045 (Lehre in Metalltechnik Hauptmodul Stahlbau-technik & Schweißtechnik)
oberrainanderskompetent in Ulken
E-Mail: sieglinde.berger@anderskompetent.at, Tel. 0664/80 42 16 402 (Metalltechnik, Tischlerei, Gastronomie, Barkeeper, Gebäudewartung, Straßenreinigung und Hausreinigung, Textil- und Reinigungsservice, WIA)
Pinzgau Milch Produktions GmbH in Mais Hofen
E-Mail: office@pinzgau-milch.at, Tel. 0 65 42768 266 (Milchtechnologie, Mechatronik, Labortechnik)
Polzai in Zell am See (Poliermaschinen)
PolYTECHNISCHE SCHULE Saalfelden
E-Mail: direktions@pts-saalfelden-salzburg.at, Tel. 0 65 8272 741 (7 Fachbereiche: Bau, Elektro, Gussmetall, Schweiß-Soziales, Handel/Büro, Holz, Metall, Tourismus)

Raiffeisenverband Salzburg
E-Mail: claudia.zuerger@rvs.at, Tel. 0662/88 86-10405 (Einzelhandelskaufmann/-frau, Landmaschinenmechanikerin, Bankkaufmann/-frau, Vertriebskaufmann/-frau, Applikationsentwicklerin, Immobilienkaufmann/-frau, Bürokaufmann/-frau)
S&O Innovation GmbH in Land
E-Mail: julia.kranzinger@so.at, Tel. 0 64 16/65 00-2081 (Elektrotechnik (in), Maschinenbau, Technischer Zeichner (in), Industriekaufmann/-mann, Informations-technologie)
Salzberg AG in Salzburg
E-Mail: patricia.oeslitzky@salzberg-ag.at, Tel. 0662/88 84 23 57 (Doppellehre/Beruf: Elektrotechnik & Metalltechnik, Elektronik (Kommunikationselektronik), Elektrotechnik (Eisenbahntechnik), Elektrotechnik (Energieleittechnik, Anlagen- und Betriebstechnik), Metalltechnik (Maschinenbautechnik), Holz-Technik (Nutzfahrzeugtechnik) &

Systemelektronik), Informationstechnologie-Betriebstechnik, Bürokaufmann/-frau, Koch/Köchin, Vermessungstechnik, Gastronomiefachmann/-frau)
Salzburger Sparkasse Bank AG
E-Mail: banca.siedling@salzburg-sparkasse.at, Tel. 0 60 100 48231 (Bankkauffrau/-mann)
Schild GmbH in Saalfelden
E-Mail: office@schild.at, Tel. 0 65 8272 029 (Tapeziere (in), Dekorateur (in))
Schlosserei Herasser GmbH in Saalfelden
E-Mail: info@herasser-gruppe.at, Tel. 0 65 82720 888 (Metz (in), Technik (in))
Schmittenhöhe AG in Zell am See
E-Mail: bewerbung@schmittenhoehe.at, Tel. 0 65 4278 9142 (Salzbautechniker (in), Elektrotechniker (in), Koch/Köchin, Restaurationsfachmann/-frau)
Schöwendler Holz GmbH in Saalfelden
E-Mail: office@schoeswendler-

holt.at, Tel. 0 65 8273 385-0 (Holz- und Sägertechnik, Maschinenbautechnik, Elektrotechnik, Bürokaufmann/-mann)
Schweiger Bad & Energie GmbH & Co KG in Saalfelden
E-Mail: office@badundenergie.com, Tel. 0 65 8274 571-0 (Sanitär-Flexung-Lüftungstechnik)
SIG Comblotec GmbH & Co KG in Saalfelden
E-Mail: alexandra.reichle@sig.com, Tel. 0 65 82799-636 (Büro, Speditionstechnik, Metalltechnik, Elektrotechnik, Verpackungstechnik)
SOB Saalfelden
E-Mail: office@saalkundendienst.at, Tel. 0 65 8272 195 (Gesundheitsberuf)

STRABAG AG in Zell am See
E-Mail: hr@strabag.com, Tel. 0 65 4278 003-0 (Hochbauer, Schalungs-Zimmerer, Tiefbauer)
Streitwerk Pinzgau in Saalfelden
E-Mail: streitwerk@saalfelden-pinzgau-salzburg.at, Tel. 0674/
84 82 10 390 (Beratungsstelle für Jugendliche)
VERBUND Wien
E-Mail: office@hr.verbund.com, Tel. 0 60 313-54155 (Doppellehre, Elektro- und Metalltechnik)
Verein kombiob | Arbeiten & Leben im Pinzgau in Zell am See
E-Mail: office@kombiob.at, Tel. 0676/93 32 722 (Branchenübergreifend: Technische Berufe, Handel, Dienstleistung, Industrielle Berufe, Tourismus)
Wirtschaftskammer Salzburg
Landesinnung der Rauchfangkehrer (Salzburg)
E-Mail: rauchfangkehrer@wko.at, Tel. 0662/88 88-283 (Rauchfangkehrer)
Work for us in Zell am See
E-Mail: info@workforus.at, Tel. 0660/38 40 384 (Tourismus/Hotellerie)
Zimmerer Holzbau Haslbeck in Saalfelden
E-Mail: office@zimmerer-haslbeck.at, Tel. 0664/40 14 694 (Zimmerer)

npo Newsletter, 27.10.2021



ÜBER UNS - ANGEBOT - MITGLIEDSCHAFT - VERANSTALTUNGEN - NEWSLETTER



Home > Newsletter > (aktuelle Ausgabe) > BEITRÄGE UNSERER MITGLIEDER

BEITRÄGE UNSERER MITGLIEDER

In dieser Rubrik geben wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, Informationen aus und über ihre Organisation zu publizieren und dieses Wissen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Newsletter

[npoNewsletter 3/2021](#)

[npoNewsletter 2/2020](#)

[npoNewsletter 3/2020](#)

anderskompetent | Neue Werkstattniederlassung gesucht

rws anderskompetent

zukunft mit perspektive

GESUCHT: Neue Werkstatt-Niederlassung für Menschen mit Behinderung Ende 2023 MUSS übersiedelt werden

Für 40 Menschen mit Behinderung, die in der rws anderskompetent Aufträge von Salzburger Firmen bearbeiten, wird nach einer neuen Wirkungsstätte gesucht. Der Nutzungsvertrag mit den Geschützten Werkstätten endet aufgrund von Eigenbedarf Ende 2023.

Seit einem Jahr wird aktiv nach einer geeigneten Immobilie in der Stadt Salzburg und näheren Umgebung gesucht. Anforderungen sind:

- Gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- 500 m² Werkstatt (Raumhöhe 3,5 m)
- 120 m² Lager (Raumhöhe 4,5 m) – LKW Anlieferung nötig
- 650 m² Bürofläche
- Barrierefreiheit

Zweckdienliche Hinweise erbeten. „Damit unsere langjährigen Mitarbeiterinnen mit Jänner 2024 wieder gut untergebracht sind, sind wir für jeden Tipp dankbar“, sagt Monika Tatzreiter, Teilbetriebsleiterin der rws anderskompetent.

anderskompetent ist eine Non-Profit-Organisation, die seit über 60 Jahren im Auftrag von Land Salzburg und AMS arbeitet. Ziel ist es, Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen und Bedürfnissen durch Maßnahmen der Ausbildung und Qualifizierung den Zugang zu Arbeit und Wohnen und damit einem selbstbestimmten Leben zu ermöglichen.

Kontakt: T: 0662/625796, E-Mail: rws@anderskompetent.at, www.anderskompetent.at

Platzhirsch, November 2021



WEIHNACHTSMARKT: Adventkränze, festliche Weihnachtsdekorationen und handgemachte Geschenke aus den Oberrain-Werkstätten stehen zum Verkauf. Heißer Punsch und Advent-Naschereien sorgen fürs leibliche Wohl. Kinderprogramm: Reiten von 14:00 bis 16:00 Uhr.

Flachgauer Nachrichten, 03.11.2021

Spendenaktion

Dm spendet Computer an Non-Profit-Organisation

3. November 2021, 10:57 Uhr



Dm-Laptopübergabe an rwsanderskompetent (von links): Andreas Steidl (Dm), Gabi Wimmer (rwsanderskompetent) und Ernestine Harrer, die Geschäftsführerin der „anderskompetent gmbh“. Foto: dm/Neumayr hochgeladen von Emanuel Hasenauer

147 Laptops wurden kürzlich von Dm an den PC-OK-Shop von rwsanderskompetent in Salzburg übergeben. Die Geräte werden überwiegend neu aufgesetzt und verkauft, defekte Laptops fachgerecht zerlegt und für das Recycling aufbereitet.

WALS, SALZBURG. 147 ausrangierte, aber zum allergrößten Teil funktionsfähige Laptops wurden von Dm-Drogerie-Markt an den PC-OK-Shop der Non-Profit-Organisation „rwsanderskompetent“ gespendet. Die Geräte werden entweder wiederaufbereitet und erhalten ein zweites Leben oder sie werden fachmännisch recycelt. Die Non-Profit-Organisation „rwsanderskompetent“ beschäftigt Menschen mit einer verminderten Leistungsfähigkeit, fördert deren (Re)Integration in den Arbeitsmarkt und bietet auch Dauerarbeitsplätze an.

Positive Synergien für alle

„Bei PC-OK sammeln wir EDV-Altgeräte, die wir von Salzburger Firmen wie Dm kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Mit sehr positiven Synergien für alle Beteiligten. So können sich die Spender sicher sein, dass die Daten zertifiziert gelöscht werden, nicht wieder verwendbare Geräte fachgerecht zerlegt und die wertvollen Rohstoffe dem Recycling-Kreislauf zugeführt werden. Andererseits werden die noch funktionstüchtigen Laptops und PCs repariert, neu aufgesetzt und kostengünstig beziehungsweise sozialverträglich im PC-OK-Shop abgegeben. Dank unserer Kooperationspartner können wir qualifizierte Arbeitsplätze für unsere Klienten mit Beeinträchtigungen langfristig absichern“, freut sich Ernestine Harrer, die Geschäftsführerin der anderskompetent gmbh, die sich bei Dm für die Spende bedankte.

InfoMediaWorx, facebook, 03.11.2021

InfoMediaWorx
4. November um 01:17 · G

dm drogerie markt Österreich spendet 147 Laptops für den guten Zweck Wals-Siezenheim, Salzburg-Langwied. 147 ausrangierte, aber zum allergrößten Teil funktionstüchtige Laptops wurden von dm drogerie markt an den PC-OK-Shop der Non-Profit-Organisation rwsanderskompetent gespendet. Die Geräte werden entweder wiederaufbereitet und erhalten ein zweites Leben oder sie werden fachmännisch recycelt. rwsanderskompetent beschäftigt Menschen mit einer verminderten Leistungsfähigkeit, fördert deren (Re)Integration in den Arbeitsmarkt und bietet auch Dauerarbeitsplätze an.

Positive Synergien für alle Beteiligten

„Bei PC-OK sammeln wir EDV-Altgeräte, die wir von Salzburger Firmen wie dm kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen. Mit sehr positiven Synergien für alle Beteiligten. So können sich die Spender sicher sein, dass die Daten zertifiziert gelöscht werden, nicht wieder verwendbare Geräte fachgerecht zerlegt und die wertvollen Rohstoffe dem Recycling-Kreislauf zugeführt werden. Andererseits werden die noch funktionstüchtigen Laptops und PCs repariert, neu aufgesetzt und kostengünstig bzw. sozialverträglich im PC-OK-Shop abgegeben. Dank unserer Kooperationspartner können wir qualifizierte Arbeitsplätze für unsere Klientinnen und Klienten mit Beeinträchtigungen langfristig absichern“ freut sich Mag.a Ernestine Harrer, Geschäftsführerin der anderskompetent gmbh, die sich bei dm für die Spende bedankte.

anderskompetent Warwitzstraße
PC-OK

#InfoMediaWorx #Grenzenlose #Infos für #Salzburg und das #BerchtesgadenerLand



16

Weekend Magazin Pinzgau, 11.11.2021

**BEST OF
WEEKEND**



26. November
ADVENTSTIMMUNG

Von 11.00 bis 18.00 Uhr lädt ober-
rainanderskompetent in Unken ein,
bei heißem Punsch und Nasche-
reien durch den Adventmarkt zu
gustieren – Ponyreiten inklusive.

ORF Radio Salzburg, 25.11.2021

LICHT INS DUNKEL unterstützt frauenanderskompetent

Der ORF stellt in Radio Salzburg nach und nach jene Projekte vor, welche dieses Jahr mit den Spendengeldern unterstützt werden. Als erstes Projekt wurde am 25.11.2021 unser Teilbetrieb frauen**anders**kompetent vorgestellt.

https://www.anderskompetent.at/fileadmin/user_upload/frauenanderskompetent_LID_25.11.2021.mp3

Pillerseebote, 25.11.2021

CAMPUS
oberrain anderskompetent
zukunft mit perspektive

STIMMUNGSVOLLER
Weihnachts-
markt
AM CAMPUS

FR, 26. NOVEMBER 2021, 11–18 UHR

- Wunderschöne Adventkränze & -gestecke
- Festliche Weihnachtsdekorationen
- Hochwertige, handgemachte Geschenke aus unseren Werkstätten
- Heißer Punsch mit feiner Advent-Nascherei
- Kinderreiten von 14–16 Uhr

u. v. m.

WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!

Ausreichend gekennzeichnete Parkplätze sind vorhanden.
Bitte beachten Sie die 3G-Regel!

oberrain anderskompetent
50971 Uinken 8
+43 (0)5589 / 42 16-1110
www.anderskompetent.at

Pillarseebote, 25.11. 2021

Schauriger Abend mit dem Theaterverein SpielUnken:

Viel Applaus für eine lustige Krimikomödie



Die Premiere von „Meine Leiche. Deine Leiche“ sollte eigentlich im März 2020 stattfinden. 22 Mal wurde geprobt, bevor der Lockdown die Aufführung verhinderte. Die Bestürzung beim Theaterverein war groß, aber nun war es endlich soweit - nach weiteren zwölf intensiven Proben wurde die rasante Krimikomödie mit großem Erfolg gespielt. Die sechs Termine waren alle ausverkauft. „Die Leute wollen

unterhalten werden und eine Gaudi haben. Ich denke das ist uns mit diesem Stück sehr gut gelungen, die Zuschauer waren begeistert“, freute sich Walter Niederberger, Leiter des Theatervereins. Er war gemeinsam mit Veronika Pernthaler für die Regie zuständig. „Wir haben erstmals mit einer professionellen Regisseurin zusammengearbeitet und viel dabei gelernt. Das hat sich sehr gut bewährt.“

Seit der Vereinsgründung vor elf Jahren hat sich die Gruppe immer besondere Stücke und Aufführungsorte einfallen lassen. 2017 wurde die Passion aufgeführt, 2018 spielte man „Das lustige Bezirksgericht“ und dann mit „D'Hobischoahtn und dö Liab“ ein Stück eines Theatermitgliedes. Die Open-Air Aufführungen beim Kalhofengut waren ein großes Erlebnis. „Wir wollen immer etwas Neues ausprobieren, darum haben wir uns diesmal einen lustigen Krimi vorgenommen.“ In dem unterhaltsamen Stück beschäftigt die Polizei weniger die Frage wer der Täter war, sondern wer den geizigen Unternehmer nicht ermordet hat. Den richtigen Ungustl weinte nicht mal die eigene Familie eine Träne nach, als er tot am Schreibtisch lag. Gespielt wurde heuer im Campus Oberrain. Die Akustik im Veranstaltungssaal des ehemaligen Hallenbads ist nicht ideal, berichtet Niederberger. Er hofft, dieses Problem bis zum Auftritt nächstes Jahr mit kleinen Adaptierungen lösen zu können. Mit welchem neuen Stück der Theaterverein dann unterhalten wird, darf noch nicht verraten werden. Auf jeden Fall sollte man es unbedingt ansehen. -gud-



Walter Niederberger (2.v.l.) freute sich mit seinen Theaterkollegen über den Erfolg der Krimikomödie
 Foto: Dümberger

14 SALZBURG AKTUELL

Und plötzlich funkeln die Augen wieder

Gebeutel vom Leben sind sie am Arbeitsmarkt chancenlos. Im FunkelNagel-Shop machen Frauen erste Schritte zurück ins Arbeitsleben.

SUSANNA BERGER

SALZBURG-STADT. Daniela Kattinger hatte in ihrem Leben schon viele Jobs. Sie war im Bühnenbau in München tätig, sie hat in einem großen Baumarkt gearbeitet, als Hausmeisterin und im Gerüstebau. Wohlgefühl hat sie sich in kaum einem dieser Jobs. Kündigungen und häufige Jobwechsel, unzählige Bewerbungsschreiben und viele Absagen waren die Folge. Ihr Selbstwertgefühl litt unter der ständigen Ablehnung. Frustration und Unsicherheit wuchsen.

Heute ist die Flachgauerin 49 Jahre alt und wieder auf der Suche nach Arbeit. Dabei helfen soll ihr das von Land und AMS Salzburg geförderte Orientierungsprojekt frauenanderskompetent. Seit sechs Monaten nimmt sie daran teil. Ziel ist es, Frauen, die aufgrund körperlicher oder seel-

icher Probleme langzeitarbeitslos sind, wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Maximal ein Jahr lang werden Betroffene in den Einrichtungen des Projekts darauf vorbereitet. Dazu gehört die FunkelNagel-Werkstatt in der Stadt Salzburg, in der Frauen seit Anfang 2021 alte Möbel

HELFEN
in Salzburg

aufarbeiten. Weitere Einrichtungen sind die beiden Gastrobetriebe Bauchladen und Schmaus & Browse, die Werkstatt für Produktion und Fertigung sowie der Post- und Geschenkeshop „die postlerin“ in Anthering. Insgesamt sind in den Betrieben 42 Frauen beschäftigt.

Unterstützung für frauenanderskompetent gibt es heuer

durch die ORF-Spendenaktion Licht ins Dunkel. Finanziert werden soll die Anschaffung von Arbeitsgeräten sowie zusätzlicher Ausstattung für die Betriebe.

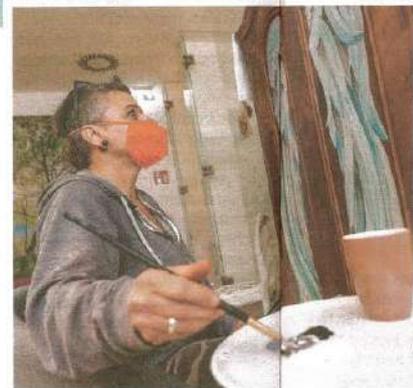
Am 11. November eröffnete in der Sterneckstraße der FunkelNagel-Shop. Dort können die restaurierten Möbel erworben werden. Bis vor einer Woche. „Mit dem Lockdown mussten wir unser Geschäft leider schon wieder schließen“, sagt Betriebsleiterin Susanne Erhart von frauenanderskompetent. Dabei sei der Verkauf gut angelaufen.

Daniela Kattinger arbeitet derzeit an einem alten Kasten aus einer Wohnungsauflösung. Das Holz wurde geschliffen und neu lackiert. Nun bemalt sie die beiden Türen. Gleich daneben erstrahlen ein Holztisch und passende Stühle, denen von Kattinger und ihren Kolleginnen bereits ein neuer Look verpasst wurde, in einem satten Blautönen.

„Man kann das Schicksal dieser Möbel gut mit unseren Frauen vergleichen“, so Erhart. Sie kommen hier an, aussortiert, scheinbar nicht wertgeschätzt, und dann arbeiten wir an und mit ihnen und am Ende funkeln sie wie neu.“ Dem kann Daniela Kattinger nur zustimmen. „Ich habe viel gelernt, seit ich hier bin.“ Sie sei teamfähig geworden, habe erlebt, wie aus der Arbeit vieler etwas Tolles entstehen könne. Die Arbeit an den Möbeln sei für sie zugleich fördernd und meditativ. „Wenn man bei einem Stück sitzt, kommt man völlig zur Ruhe.“ Die

Arbeitsatmosphäre bei frauenanderskompetent sei optimal. Erstmals fühle sie sich akzeptiert und nützlich. „Am liebsten würde ich für immer hier arbeiten.“ Doch das geht nicht. Und darum ist Kattinger eifrig auf der Suche nach einem neuen, dauerhaften Job. Sie hat sich in der Requisitionenabteilung des Salzburger Landestheaters beworben. Sie sei handwerklich begabt, da wäre ein Job in dem Bereich optimal. Noch habe sie keine Rückmeldung bekommen.

Ernestine Harrer, Geschäftsführerin der anderskompetent GmbH, und ihre Kollegin Susanne Erhart raten Frauen auf Jobsuche, auch Neues auszuprobieren. „Frauen machen hier Dinge, die sie vorher noch nie gemacht haben, zum Beispiel nähen. Dabei entdecken sie völlig neue Talente. Auch das stärkt das Selbstbewusstsein“, so Erhart.



Daniela Kattinger (r.) mit Betriebsleiterin Susanne Erhart (M.) und GF Ernestine Harrer (anderskompetent GmbH) vor einem renovierten Möbel. Der Kasten unten bekommt einen neuen Anstrich.

ILL. DER: SA/ROBERT KATZER

Helfen mit Licht ins Dunkel

Mit dem Advent startete die diesjährige ORF-Hilfsaktion Licht ins Dunkel in Partnerschaft mit den „Salzburger Nachrichten“, Progress Werbung, Albus und dem Raiffeisenverband. Seit 22 Jahren stellen sie sich in den Dienst der guten Sache. Unterstützt werden in diesem Jahr auch die Einrichtungen des Qualifizierungsprojekts frauenanderskompetent in der Stadt Salzburg. Benötigt werden neue Arbeitsmaschinen sowie zusätzliche Ausstattung.

Spenden an die „Licht ins Dunkel“-Hilfsaktion, Kennwort: Soforthilfefonds Salzburg. Spendenkonto: AT22 3500 0000 0001 6600.

RTS Regional TV Salzburg, Dezember 2021

RTS REGIONAL TV SALZBURG

START MEDIATHEK LIVE SENDUNGEN ÜBER UNS PROGRAMM EMPFANG R9 KONTAKT

Sozialverein RWS anders kompetent beschäftigt Menschen mit Beeinträchtigung in IT-Werkstatt PC OK
von RTS Regional TV Salzburg

Salzburg Magazin

SOZIALVEREIN RWS ANDERS KOMPETENT BESCHÄFTIGT MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG IN IT-WERKSTATT PC OK

Fr, 3. Dezember, 2021 // 04:29

Geistig, körperlich oder psychisch beeinträchtigte Menschen müssen beschäftigt, gepflegt und betreut werden, aber nützliche Mitglieder der Gesellschaft werden sie wohl nie. Diese Meinung ist ebenso verbreitet, wie falsch. Das genaue Gegenteil ist der Fall. Wer dafür einen Beweis braucht, der wird in der Salzburger Bachstraße fündig, denn dort ist der Sozialverein „RWS anders kompetent“ zu Hause.

Salzburg MAGAZIN
Claudia Görglhardt
Moderation

00:10 04:29

Unser Salzburg, Dezember 2021

Business



FRAUENPOWER

Seit Anfang des Jahres wird in der neu gegründeten FunkelNagel-Werkstatt in der Salzburger Sterneckstraße 31-33, dem nunmehr fünften Betrieb von frauenanderskompetent, gesägt, gehämmert, geschraubt, geschliffen, genäht, gemalt und gefeilt. Und das von arbeitslosen Frauen, die zum Teil noch nie schweres Werkzeug in Händen gehalten haben. Die dabei entstehenden Werkstücke sind alles außer gewöhnlich! Denn FunkelNagel ist weit mehr als nur eine Upcycling-Werkstatt mit außergewöhnlichen Ideen. Es ist eine Metapher für die Formbarkeit des Lebens. Mit der Eröffnung des FunkelNagel-Shops können die fertigen Stücke nun auch käuflich erworben werden. www.anderskompetent.at

KREATIVE FRAUENPOWER.

Susanne Erhart (Betriebsleiterin frauenanderskompetent), Viktoria Pop, Gülay Ordu, vorne: Daniela Kattinger

ORF 2 Salzburg heute, 04.12.2021



CHRONIK

Schwierige Standortsuche für Non-Profit-Organisation

ORF

ORF Salzburg online, 04.12.2021



CHRONIK

Schwierige Standortsuche für Non-Profit-Organisation

Die Non-Profit-Organisation rws-anderskompetent schlägt Alarm, weil sie für einen neuen Standort keine Räumlichkeiten in der Landeshauptstadt findet. Die Einrichtung kümmert sich um die berufliche und soziale Eingliederung von Menschen.

4. Dezember 2021, 15.06 Uhr



Wenn eine Non-Profit-Organisation, die beeinträchtigte Menschen beschäftigt, ein neues Firmenareal sucht, dann ist das alles andere als einfach. Oft scheitert die Objektsuche an der Barrierefreiheit.

Noch hat die Einrichtung anderskompetent ihren Sitz in Salzburg-Sam – beeinträchtigte Frauen und Männer übernehmen hier unterschiedlichste Aufträge von Firmen aus der Region, fast alle benötigen dabei einen Sitzplatz. 2023 muss die Non-Profit-Organisation wegen Eigenbedarfs der vermietenden Firma aus dem Gebäude ausziehen.

Arbeitsplatz ist zugleich auch Betreuung

Die Geschäftsführung sucht seit langem einen Ersatzstandort – nach 50 Besichtigungen aber vergeblich und dabei scheiterte es in den vergangenen Monaten nicht an der Finanzierung. „Ich habe nicht einmal zu teure Objekte gefunden. Ich mache mir ernsthaft Sorgen, denn es geht um 50 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung, für die jeder Tag, den sie bei uns sind, auch wichtig ist“, schildert Geschäftsführerin Ernestine Harrer.

Derzeit noch kein Quartier für 50 Arbeitsplätze

Der neue Standort muss über mindestens 1.200 Quadratmeter für Werkstätten, Lager und Büros verfügen – wichtiges Kriterium dabei ist, dass alle Räume ebenerdig sind. Zudem müsse der Standort öffentlich sehr gut erreichbar sein, Lkw müssen anliefern können und die Räumlichkeiten müssten hell sein.

„Wir haben uns bereits einige Lagerhallen angeschaut, aber das Problem dabei ist, dass sie sehr hoch und schlecht isoliert sind und generell nicht für Arbeitsplätze ausgelegt sind“, sagt die Betriebsleiterin Monika Tatzreiter. Die Organisation verursahe mit ihrer Arbeit keinen Lärm, keinen Geruch und am Abend sowie am Wochenende sei sie geschlossen.

Alles funkelt wie nagelneu

Mit dem Umzug in die Roittnerstraße hat die Salzburg-Zentrale von „Frauen anderskompetent“ nun viel mehr Platz für Kreatives.

Schallmoos. „Wir sind sowohl vom Auftragsvolumen, als auch vom Platzbedarf her gewachsen. Deshalb sind wir im August in die Roittnerstraße übersiedelt. Hier haben wir nun die Werkstätten und Büros, aber auch Beratung und Betreuung finden ihren Platz“, berichtet Ernestine Harrer, Geschäftsführerin von „anderskompetent“.

Neues mit viel Wert schaffen

Dort, wo sich zuvor die Büros befanden, nämlich in der Sterneckstraße, auf der Rückseite des Business-Boulevards, haben sie stattdessen den neuen „Funkelnagel-Shop“ eingerichtet. Verkauft werden dort mit besonderer Liebe aufgepeppte alte Möbel. „Frauen, die in unserem Beschäftigungsprojekt unterkommen, werden hier noch mehr gestärkt und stabilisiert. Sie erleben hautnah, wie alte Sachen, die keiner mehr will, durchaus etwas Schönes, Neues ergeben können, wie eben unsere Upcycling-Möbel“, betont Teilbetriebsleiterin Susanne Erhart.

Unter ihren Fittichen sowie den Eckpunkten „stabilisieren, qualifizieren, vermitteln“ sind aktuell 45 Frauen, davon 12 in der

Vorbereitungsphase, im sozial-ökonomischen Betrieb von Frauen anderskompetent beschäftigt.

Lange Zeiten der Arbeitslosigkeit, Betreuungs- bzw. Pflegepflichten oder schwere Erkrankung haben bei diesen Frauen oft ihre Spuren hinterlassen. „Meistens zweifeln sie an ihren Fähigkeiten und trauen sich gar keine reguläre Beschäftigung mehr zu. Bei uns werden sie gefördert, können ganz individuell ihr Potenzial entfalten, Sicherheit in sich selbst gewinnen und so wieder in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden“, so Erhart.

Innerhalb des Betriebes, der von AMS und Land Salzburg gefördert wird, aber 35 Prozent selbst erwirtschaften muss, können die Frauen in verschiedene Bereiche wechseln. Das können Auftragsarbeiten – wie das Versenden von Mailings, Abpacken von Gewürzen oder Verpacken von Bohrern – sein, ebenso wie das Renovieren von alten Möbeln. Nach zwölf Monaten müssen sie das Projekt wieder verlassen. „Derzeit schaffen 68 Prozent der Frauen die anschließende Übersiedlung in den ersten Arbeitsmarkt“, sind Harrer und Erhart stolz.

Ricky Knoll



„Ombre“ nennt sich die Technik, mit der Viktoria Pop diese Kommode im Farbverlauf abschleift.

BILDER: SW/RICKY KNOLL



Zwischen 40.000 und 60.000 Stück Bohrer verpacken Ceylan Erbay (l.), Ulrike Hirmann (r.) und ihre Kolleginnen pro Woche. Susanne Erhart und Ernestine Harrer (M.) schauen ihnen über die Schultern.



Liebevoll werden alte Möbel im Retro-Style upgecyclt.

PC OK

Weihnachtsaktion:

Eizo FlexScan EV2336W 23 Zoll Monitor
1920x1080 Pixel, Full HD / 1080p inkl.
2x USB 2.0, 1x DisplayPort, 1x DVI-D Dual Link,
1x D-Sub, integrierte Lautsprecher

im Lockdown:
call & collect
von 12-18 Uhr

FÜR UNSCHLAGBARE €55,-

Mit Unterstützung von
LAND SALZBURG

rws anderskompetent
zukunft mit perspektive

sozial regional ökologisch nachhaltig

PC-OK Shop
Bachstraße 70
5020 Salzburg
+43 (0)664 / 8042 16620
Mo.-Fr 9-18 Uhr
pc-ok@anderskompetent.at
www.pc-ok.at

Bezirksblätter Online, 13.12.2021, Seite 1

MeinBezirk.at Das Online-Portal des Bezirkes Oberrain

Pinzgau Nachrichten Leben Fotos & Videos Veranstaltungen Jobs Marktplatz Community

Pinzgau · #Pinzgau · Letztes

Redaktion Sarah Braun zu Favoriten

Anderskompetent

Call und Collect während des Lockdowns in Oberrain

19. Dezember 2021, 16:01 Uhr



Viv, Carina, Andrea und Viktoria sind Auszubildende im Gartencenter vom Campus Oberrain. Sie freuen sich darauf, wieder Kunden vor Ort begrüßen zu dürfen und ihnen ihre selbstgemachten Produkte zeigen zu können. Foto: anderskompetent hochgeladen von Sarah Braun

Die "stille" Zeit im Jahr ist angebrochen und überall duftet es nach Weihnachtsbäckerei und die Häuser sind alle weihnachtlich geschmückt. Auch die auszubildenden Jugendlichen vom Campus Oberrain in Unken haben sich in den unterschiedlichen Ausbildungssparten auf diese Zeit vorbereitet und Produkte (Deko-Artikel, Kekse, Kletzen- und Apfelbrot, selbstgebundene Adventkränze und noch einiges mehr) hergestellt.

UNKEN: Am Campus in Unken (oberrainanderskompetent) können Jugendliche mit Lernschwierigkeiten eine Ausbildung in den unterschiedlichsten Bereichen machen sowie direkt am Campus wohnen.

Lockdown bedingt wurde auf Call und Collect umgestellt

Während des Lockdowns gab es für Interessierte die Möglichkeit, Waren aus der Weihnachtsbäckerei, selbstgebundene Adventkränze, weihnachtliche Deko-Artikel und noch Einiges mehr über Call und Collect zu erwerben.

Die Produktion läuft auf Hochtouren

Die Vorbereitungen hierzu laufen in den verschiedenen Ausbildungssparten über das ganze Jahr. Beispielsweise werden in der Ausbildungsküche Kräutersalze und Vieles mehr zubereitet. Ab November wird in der Backstube auf Hochtouren produziert.



Aus der Weihnachtsbäckerei duftet es seit Wochen herrlich nach Keksen, Kletzen- und Apfelbrot und anderen Leckereien, die zur Advent- und Weihnachtszeit dazugehören. Foto: anderskompetent hochgeladen von Sarah Braun

Gemeinsam produzieren

Die auszubildenden Jugendlichen bereiten hier in Zusammenarbeit mit den Ausbildern, die Weihnachtsbäckerei vor – Kekse, Kletzen- und Apfelbrot sowie Rumkugeln.

Viele Berufssparten sind in den Produktionsprozess involviert

Im Herbst beginnen vor allem die Vorbereitungen im Gartencenter – Kränzestecken, Weihnachtsdeko herstellen und so weiter. An der Herstellung der verschiedensten Produkte sind laut den Verantwortlichen viele Ausbildungssparten am Campus von oberrainanderskompetent involviert.

Bezirksblätter Online, 13.12.2021, Seite 2

Call und Collect lief zögerlich

Ungefähr 15 Ausbilder und 60 Jugendliche aus den Bereichen Küche, Schlosserei, Tischlerei, Gartencenter, Hausbetreuer sowie Gartenbau sind daran beteiligt. Die Möglichkeit durch Call und Collect Produkte vom Campus Oberrain zu erwerben, wurde von den Kunden laut den Verantwortlichen nur sehr zögerlich in Anspruch genommen.

"Nicht mehr als eine Notlösung"

"Es ist leider niemals ein Ersatz für unseren stimmungsvollen Weihnachtsmarkt, sondern nur ein "kleines Trostpflaster", so Diana Kienpointner-Hauser, Teilbetriebsleiterin oberrainanderskompetent.



Lockdown bedingt, musste der Campus Oberrain seine Portale für die Kunden schließen - diese konnten über Call und Collect ihre gewünschten Produkte bestellen. Foto: anderskompetent - hochgeladen von Sarah Brown

Kunden erhalten haben noch genügend Auswahl

Laut oberrainanderskompetent erhalten Kunden bei ihnen noch ausreichend Kekse, Kletzenbrot, Weihnachtssterne und sonstige Advent- und Weihnachtsartikel.

"Sehr gerne bearbeiten wir auch noch weihnachtliche Spezialwünsche für unsere Kunden. Hierfür bitten wir aber vorab anzurufen und uns kurz mitzuteilen, was gewünscht wird, damit wir eine gewisse Vorlaufzeit haben", so der Campus Oberrain.

Kundenkontakt ist unersetzbar

Während der Lockdown bedingten Schließung gab es keinen persönlichen Kundenkontakt - dieser fehlte laut Campus sowohl den Mitarbeitern aber vor allem ganz besonders den Jugendlichen.

Endlich können wieder Kunden vorbeikommen

Die auszubildenden Jugendlichen möchten die selbsthergestellten Produkte gerne den Kunden präsentieren, Kundengespräche führen und die Kassa bedienen können. Deshalb freuen sich alle über das Lockdown-Ende und darauf, die Kunden wieder persönlich am Campus Oberrain begrüßen zu können, so die Verantwortlichen.



Von: Corina, Anissa und Viktoria sind Auszubildende im Gartencenter vom Campus Oberrain. Sie freuen sich darauf, wieder Kunden vor Ort begrüßen zu dürfen und ihnen ihre selbstgemachten Produkte zeigen zu können. Foto: anderskompetent - hochgeladen von Sarah Brown

Non-Profit

Der Verein "anderskompetent" wird vom Land Salzburg sowie dem AMS gefördert - er ist eine sogenannte Non-Profit-Organisation.

Das selbstbestimmte Leben steht im Fokus

Die Organisation hat es sich laut den Verantwortlichen zum Ziel gesetzt, Menschen mit unterschiedlichen Problemen und Bedürfnissen zu einem selbstbestimmten und erfüllten Leben zu verhelfen - indem sie ihnen durch das Angebot und die Qualifizierungsmaßnahmen den Weg zu Arbeit und Wohnen ebnet.

"anderskompetent" als langjähriger Partner

Des Weiteren gehört "anderskompetent" laut eigenen Angaben der Behindertenhilfe und der aktiven Arbeitsmarktpolitik als bereits langjähriger Partner an.

Zur "anderskompetent" GmbH gehören folgende Institutionen:

- **oberrainanderskompetent:** Ausbildung und Wohnen für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten am Campus in Unken und WIA (wirtschaftsintegrative Ausbildung)
- **rwsanderskompetent:** Werkstätten, Produktion und Fertigung und PC-OK-Shop, Salzburg
- **frauenanderskompetent:** Werkstatt für Produktion und Fertigung, FunkeiVogel - Upcycling-Kreativ-Werkstatt und Shop; Gastro: der Bachkoder, das Schmaus und Browse in Salzburg
- **die postlerin:** Postpartner und Geschenkeshop in Anthering und
- **wohnenanderskompetent:** teilbetreutes und mobil begleitetes Wohnen im Pinzgau

Digital gesund arbeiten bei anderskompetent

Die anderskompetent gmbh im Land Salzburg setzt seit 2012 auf Betriebliche Gesundheitsförderung. Vor zwei Jahren hat sich der soziale Dienstleister damit beschäftigt, wie die Digitalisierung gesundheitsförderlich gestaltet werden kann.



In der Stadt Salzburg betreibt die anderskompetent gmbh das Lokal **Schmaus & Browse**.



Im **PC-OK Shop** der anderskompetent gmbh in der Stadt Salzburg werden gebrauchte PCs, Laptops und Zubehör verkauft.

Die „anderskompetent gmbh“ im Land Salzburg ist ein sozialer Dienstleister mit Tradition. Schon seit über 60 Jahren wird das Schloss Oberrain in Unken mit Wohnmöglichkeiten und einer Ausbildungswerkstätte für Menschen mit Beeinträchtigungen betrieben, das von 2012 bis 2017 umgebaut und renoviert wurde. Daneben macht der Integrationsbetrieb noch viele weitere Angebote, die Menschen bei einem selbstbestimmten Leben unterstützen sollen. Dazu zählen Wohnungen in Saalfelden und Zell am

See sowie die Rehabilitationswerkstatt in der Stadt Salzburg und der „PC-OK Shop“, in dem gebrauchte PCs, Laptops und Zubehör verkauft werden.

Der Teilbetrieb „frauenanderskompetent“ soll Frauen nach längerer Krankheit oder Arbeitslosigkeit beim Wiedereinstieg ins Berufsleben begleiten. Er betreibt unter anderem eine Upcycling-Kreativ-Werkstatt, das Lokal „Schmaus & Browse“ in der Bachstraße sowie den „Bauchladen“ in der Sterneckstraße in der Stadt

Salzburg, wo in einem „World Café“ Gerichte aus verschiedensten Ländern serviert werden.

BGF wird schon seit 2012 umgesetzt „Schon seit 2012 wird bei uns Betriebliche Gesundheitsförderung durchgeführt, unter anderem durch ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze, Workshops für gesunde Bewegung und die gesundheitsförderliche Optimierung unserer Arbeitsabläufe“, sagt *Isabel Kotrba*, die für die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Gesundes Österreich, Dezember 2021, Seite 2



Isabel Kotrba:
 „Die Digitalisierung ist ein Thema, das uns noch länger beschäftigen wird.“

INFO & KONTAKT

anderskompetent gmbh
 Isabel Kotrba
 Tel. 0664/804 21 69 01
 isabel.kotrba@anderskompetent.at

Zuständiger Gesundheitsreferent beim FGÖ:
 Gert Lang
 Tel. 01/895 04 00-714
 gert.lang@goeg.at

bei der anderskompetent gmbh zuständig ist. 120 so genannte „Schlüsselkräfte“ begleiten und betreuen an den verschiedenen Standorten des sozialen Dienstleisters insgesamt rund 210 Klientinnen und Klienten.

2018 hat sich die anderskompetent gmbh an einem Projektcall des Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) beteiligt, bei dem unter dem Titel „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0“ in 20 Unternehmen festgestellt werden sollte, wie die Digitalisierung so umgesetzt werden kann, dass sie möglichst viel zum Wohl der Beschäftigten beiträgt (siehe auch Kasten: „Betriebliche Gesundheitsförderung 4.0“). „2019 haben wir das entsprechende Projekt durchgeführt, und das Thema ist bei uns im Unternehmen auf sehr großes Interesse gestoßen“, erzählt Isabel Kotrba.

Digi-Coaches beantworten Fragen
 Für jeden Standort der vier Teilbetriebe der anderskompetent gmbh wurden technisch versierte Mitarbeitende als so genannte „Digi-Coaches“ ausgewählt. Sie können nunmehr für alle Fragen rund um die Themen Informationstechnologie und Digitalisierung von den anderen Beschäftigten kontaktiert werden – egal ob es um Probleme mit dem Online-Terminkalender, die Organisation von Videokonferenzen, die Bedienung des Diensthandys oder anderes mehr geht. Als „Back-up“ für die Digi-Coaches stehen wiederum zwei Kollegen aus der IT-Abteilung des Unternehmens zur Verfügung.

Der Know-how-Transfer durch „Cross-Mentoring“ soll dank des Projektes nicht nur von den Digi-Coaches an alle anderen Schlüsselkräfte erfolgen, sondern auch von diesen an die Klientinnen und Klienten, um deren Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien ebenfalls zu erhöhen. „Mit Beginn der COVID-19-Pandemie, als plötzlich vieles nur noch digital erledigt werden konnte, haben wir besonders davon profitiert, dass wir schon solch eine Struktur aufgebaut hatten“, berichtet Isabel Kotrba.

Arbeitszeit für Social Media
 Im Rahmen des Projektes wurde zudem die Social-Media-Präsenz der anderskompetent gmbh professionalisiert – speziell etwa die Facebook-Auftritte der Teilbetriebe. Zuvor wurden dieser Agenden von Beschäftigten „nebenbei“ erledigt, zusätzlich zu ihrer Haupttätigkeit. Nun wurde ein bereichsübergreifendes Redaktionsteam dafür aufgebaut und bewusst Arbeitszeit für die Vorbereitung der Social-Media-Postings zur Verfügung gestellt.

Auch bei den Treffen der Steuerungsgruppe für die Betriebliche Gesundheitsförderung bei der anderskompetent gmbh, die zwei Mal im Jahr stattfinden, ist die Digitalisierung jetzt jedes Mal einer der Punkte, die auf der Tagesordnung stehen. „Dieses Thema wird uns noch länger beschäftigen, und durch das FGÖ-Projekt konnten wir wertvolle Erfahrungen sammeln, wie wir es in einer möglichst gesundheitsförderlichen Form in den Arbeitsalltag integrieren können“, sagt Isabel Kotrba.

Ein Achtsamkeitstraining
 Weil das Arbeitsleben nicht nur im virtuellen Raum stattfindet, wurden auf Wunsch der Beschäftigten auch einzelne Maßnahmen gesetzt, die nichts mit der Digitalisierung zu tun haben. So nahmen bei einem „Achtsamkeitstraining“ 20 teilnehmende Mitarbeitende der anderskompetent gmbh unter anderem ein gutes Mittagessen in stiller Kontemplation zu sich – ganz ohne Gespräche. Es versteht sich von selbst, dass die mit besonderer Aufmerksamkeit genossene Mahlzeit in einem der unternehmenseigenen Lokale serviert wurde: dem „Schmaus & Browse“ in der Stadt Salzburg.

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG 4.0

Die Digitalisierung verändert seit Jahrzehnten unser Leben und unsere Arbeitsbedingungen und hat durch die COVID-19-Pandemie zusätzlich Tempo aufgenommen. Der Fonds Gesundes Österreich hat sich schon seit 2018 mit der Frage beschäftigt, wie dieser Wandel sozial verträglich und damit gesundheitsförderlich erfolgen kann. Dafür wurde ein Projektcall zum Thema „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0“ ausgerufen. Unternehmen, die bereits ein Projekt für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) nachhaltig umgesetzt und ein BGF-Gütesiegel des Österreichischen Netzwerks BGF erhalten hatten, waren eingeladen sich zu beteiligen. 20 Betriebe unterschiedlichster Größe wurden für die Umsetzung im Jahr 2019 ausgewählt. Das Branchenspektrum reichte von mobiler Pflege und Kinderbetreuung über Forschungs- und IT-Firmen bis zu einem Erzeuger von Fenstern und Türen. Damit die Lernerfahrungen dieser Unternehmen für andere Betriebe nachvollziehbar sind, wurden diese in dem vom FGÖ herausgegebenen Praxisbuch „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt 4.0 – Digitalisierung und faire Gesundheitschancen“ beschrieben. Dieser Ratgeber kann unter https://fgoe.org/ergebnisse_bgf_4.0 kostenlos heruntergeladen werden. Die darin beschriebenen Erkenntnisse bilden auch die Grundlage für weitere Projekte zum Thema „BGF in der Arbeitswelt 4.0“, die seither im Rahmen eines FGÖ-Förderschwerpunkts eingereicht werden können. Vorrangig werden Unternehmen mit BGF-Gütesiegel gefördert, weiters auch solche, die bereits ein BGF-Pilotprojekt abgeschlossen haben. Die Website https://fgoe.org/nachhaltigkeitsprojekte_bgf enthält nähere Informationen dazu.

der Beschäftigten auch einzelne Maßnahmen gesetzt, die nichts mit der Digitalisierung zu tun haben. So nahmen bei einem „Achtsamkeitstraining“ 20 teilnehmende Mitarbeitende der anderskompetent gmbh unter anderem ein gutes Mittagessen in stiller Kontemplation zu sich – ganz ohne Gespräche. Es versteht sich von selbst, dass die mit besonderer Aufmerksamkeit genossene Mahlzeit in einem der unternehmenseigenen Lokale serviert wurde: dem „Schmaus & Browse“ in der Stadt Salzburg.

Die Salzburgerin, Ausgabe 12/2021

UpCycling vom Allerfeinsten

Im neuen FunkelNagel-Shop im Businessboulevard (Sterneckstraße 31-33) finden sich viele nachhaltige Einrichtungs- & Geschenkideen. FunkelNagel ist aber weit mehr, denn hier wird – wie in den anderen Betrieben von frauenanderskompetent auch – arbeitslosen Frauen die Möglichkeit für den Wiedereinstieg geboten. Und die entstandenen Produkte sind alles außer gewöhnlich!



Susanne Erhart, Viktoria Pop, Gülay Ordu,
Vorne: Daniela Kattinger

Foto: anderskompetent